

## Gegen anonyme Drohbriefe

Bekämpfung illegalen Handels

ht. BONN. Das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen nahm in einer am Dienstag in Bonn herausgegebenen Erklärung gegen die anonymen Drohbriefe Stellung, die in steigendem Maße bei der Bekämpfung des illegalen West-Ost-Handels und bei der Abwehr des Kommunismus festgestellt wurden. Derartige anonyme Flugblätter und Warnlisten, so stellte das Ministerium fest, müßten auf das schärfste abgelehnt werden. Der Kommunismus in der Bundesrepublik und besonders der illegale West-Ost-Handel könnten mit Erfolg nur in voller Öffentlichkeit bekämpft werden. Auch müßte die Möglichkeit bestehen, daß diejenigen, die fälschlich auf einer solchen Warnliste stünden, sich mit rechtsstaatlichen Mitteln dagegen wehren könnten. Das aber sei unmöglich, wenn anonyme oder nichterkennbare Gruppen eigene Flugblätter und Warnlisten, die unkontrollierbar seien, herausgäben.

## Die Duisburger Verdächtigen

DÜSSELDORF. Das nordrhein-westfälische Landeskriminalamt teilte gestern mit, daß einer der beiden vor einigen Tagen in Duisburg festgenommenen Männer mit dem Attentatsversuch auf den Bundeskanzler nichts zu tun habe, bei dem zweiten, dessen Äußeres ungefähr den Beschreibungen des Attentäters entsprechen könnte, seien die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen. Vermutet wird, daß er in der Tatzeit in München war. Mit Sicherheit steht fest, daß er sich einige Tage vorher dort aufhielt. Er selbst behauptet, am Tag des Attentats bereits unterwegs nach Duisburg gewesen zu sein.

## Adenauer drängt auf Abschluß

Alliierte erwarten neue Zugeständnisse / Fortschritte der Verhandlungen

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Vor der heutigen Konferenz des Bundeskanzlers mit den Hohen Kommissaren wurde uns von gutunterrichteter Seite bestätigt, daß Dr. Adenauer vor allem um die Beschleunigung der Vertragsverhandlungen bemüht bleiben wird. Die deutschen Sachverständigen haben Vorschläge ausgearbeitet, die es ermöglichen sollen, komplizierte Fragen von zweitrangiger Bedeutung in zeitlich begrenzten Übergangslösungen zu regeln, um die Verhandlungen zu einem baldigen Abschluß bringen zu können. Von alliierter Seite wird dazu erklärt, daß die Beschleunigung der Verhandlungen weitgehend von der Haltung des Bundeskanzlers in einigen Fragen abhängt. Nach der Konferenz der vorigen Woche hielt man es jedoch nicht für ausgeschlossen, daß die Haltung der deutschen Delegation den Abschluß der Verhandlungen über Generalvertrag und Zusatzverträge bis Ende Mai ermöglichen werden. Selbstverständlich würde die Unterzeichnung dieser Verträge nur zusammen mit dem Vertrag über die europäische Verteidigungsgemeinschaft erfolgen.

Hauptthema der heutigen Konferenz werden

## Garantie durch Großbritannien

Um die EVG zu fördern

LONDON. Großbritannien beabsichtigt, den Partnerstaaten der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft (EVG) die „rechtlich absolut unanfechtbare Zusage“ seines militärischen Beistandes im Falle des Angriffs auf ein Mitglied zu geben, wurde aus London mitgeteilt. Die britische Regierung wolle damit insbesondere das niederländische Argument gegenstandslos machen, daß nur die Partner der europäischen Verteidigungsgemeinschaft im Falle eines Angriffs zu Hilfe kommen müßten, nicht aber die übrigen Mitglieder der Nato, weil die Bundesrepublik der Nato nicht angehört. Die britische Regierung hofft, daß durch die geplanten Erweiterungen des Brüsseler Beistandsversprechens vom Jahre 1948 auf Italien und Deutschland die Ratifizierung des Europa-Armee-Vertrages durch die Niederlande und Frankreich erleichtert würde.

Bei den britischen Kommunalwahlen hat die Labour Party einen neuen großen Erfolg errungen. Im Industriezentrum Lancashire gewann sie den Konservativen und Liberalen 27 Sitze im Grafschaftsrat ab.

## Tunesientrage am Donnerstag

NEW YORK. Die UN gab offiziell bekannt, daß der Sicherheitsrat morgen um 20 Uhr zusammenzutreten werde, um über die tunesische Beschwerde zu beraten. Damit haben sich vorläufig die zwölf arabischen und asiatischen Staaten durchgesetzt, die in einem gemeinsamen Schritt den Tunesien-Konflikt vor die UN gebracht haben. Frankreich hatte die Zuständigkeit des Sicherheitsrates in dieser Frage mehrfach bestritten. Ein Sprecher des amerikanischen Außenministeriums gab inzwischen bekannt, daß die USA bei der Abstimmung sich der Stimme enthalten würden.

## Uebereilte Integrationspolitik gefährdet deutsche Interessen

Wehner (SPD) kritisiert Politik des Bundeskanzlers

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. „Die Tatsache, daß sich Bundeskanzler Dr. Adenauer in seiner übereilten Integrationspolitik zum Vertreter fremder Interessen macht, enthält die große Gefahr, daß der deutsche Standpunkt nicht in der notwendigen Weise vertreten wird“, erklärte der SPD-Abgeordnete Wehner, Vorsitzender des Bundestagsausschusses für gesamtdeutsche Fragen am Dienstag in einem Interview mit dem parlamentarisch-politischen Pressedienst. Die Verträge, die der Kanzler abzuschließen versuche, stünden im Widerspruch zu der auch für Adenauer geltenden grundsätzlichen Verpflichtung des deutschen Volkes, „die freie Selbstbestimmung, die Einheit und Freiheit Deutschlands zu vollenden“.

Wehner bezeichnete es als einen Mißbrauch der Idee der freien Zusammenarbeit der Völker in einem geeinten Europa, wenn diese Idee, für deren Verwirklichung die Sozialdemokratie kämpfe, zur Verschleierung der auf Kosten des gespaltenen Deutschlands geplanten Schumanplan- und Militärblockgebilde benützt werde. Adenauer habe sich bereit erklärt, für Verträge, die Deutschland keine Handlung- oder Entscheidungsfreiheit geben, den größtmöglichen Preis zu zahlen. Diese Politik sei gleichbedeutend mit dem Verzicht auf die Feststellung, ob Verhandlungschancen zwischen den vier Besatzungsmächten zur Wiedervereinigung Deutschlands möglich sind. Adenauer gebe die vordringlichste politische Forderung des deutschen Volkes, nämlich nach Wiedervereinigung, zugunsten von Ersatzlösungen auf, die nur fremden Interessen entsprächen.

Die SPD, so erklärte Wehner weiter, fordere nicht nur, daß jede Chance für die Wiedervereinigung ausgenutzt werden solle; sie erkläre auch, daß zwischen ihr und dem Bundeskanzler ein entscheidender Unterschied der Auffassung über eine mögliche europäische Zusammenarbeit gegeben sei. Die SPD wolle, daß bei einer Ordnung der Beziehungen der Länder untereinander, das deutsche Anliegen und die deutsche Situation genau so unter dem Gesichtspunkt nationaler Notwendigkeit gesehen werde, wie das anderer Länder, von denen auch nicht verlangt werde, auf ihre nationalen Existenzvoraussetzungen zu verzichten, um zum Westen zu gehören. Die Wiedervereinigung Deutschlands sei ein so entscheidender Faktor für die weltpolitische Entspannung, daß es sich lohne, für sie neue politische Konzeptionen zu entwickeln, die Sicherheit und Freiheit gewährleisten.



Der seit Kriegsende in Argentinien lebende Generalmajor der Luftwaffe, Adolf Galland, traf mit dem Flugzeug auf dem Rhein-Main-Flughafen in Frankfurt a. M. ein. Er wird sich 6 Wochen zum Besuch seiner Eltern in Deutschland aufhalten. Galland hat noch nicht die argentinische Staatsbürgerschaft erworben und ist als Ratgeber ohne militärischen Rang bei der argentinischen Luftwaffe tätig. Unser Bild zeigt Galland im Frankfurter Büro einer Luftfahrtgesellschaft nach seiner Ankunft.

## Um die Zulässigkeit der SPD-Klage

ht. Noch in diesem oder im nächsten Monat wird der Verfassungsgerichtshof über die Zulässigkeit der „vorbeugenden Feststellungsklage“ entscheiden, die von der SPD-Bundestagsfraktion, unterstützt von Abgeordneten der Föderalistischen Union, erhoben worden ist. Ziel der Klage ist die Feststellung, daß Bundesrecht über eine Wehrbeteiligung oder eine Wehrverfassung ohne vorherige Änderungen des Grundgesetzes mit diesem nicht vereinbar ist. Die Karlsruher Richter müssen aber erst einmal über die Zulässigkeit urteilen. Noch ist kein Bundesgesetz über einen Wehrbeitrag oder über die Regelung der Wehrverfassung im Parlament eingebracht oder verabschiedet worden. Der Vertrag über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft, der offensichtlich Prinzipien dieser Gesetze festlegen soll, ist noch nicht paraphiert. Wird das Verfassungsgericht trotzdem die Voraussetzungen für die Zulässigkeit der vorbeugenden Feststellungsklage als gegeben ansehen?

Die 144 klagenden Bundestagsabgeordneten stehen auf dem Standpunkt, daß es unzumutbar ist, vor der Anrufung des Gerichts erst eine Verletzung der Verfassung abzuwarten. Auch wenn in der Regel das Rechtsschutzinteresse an einer vorbeugenden Feststellungsklage zu verneinen ist, so heißt es in der Klageschrift, bestehe in dieser Frage eine Ausnahme, weil das Gesetzesvorhaben der Regierung das Grundgesetz in seiner Gesamtheit gefährde. Eine Entscheidung nach Vollendung der Tatsachen würde das Geschehene nicht rückgängig machen. Die Absicht der Regierung, die Wehrfrage durch Bundesrecht und ohne Änderung des Grundgesetzes zu lösen, also, über Wehrbeitrag und Wehrverfassung mit einfacher Mehrheit zu entscheiden, belegen die Antragsteller mit Erklärungen des Bundeskanzlers, seines Sicherheitsbeauftragten Blank, Vizekanzler Blichers und anderer Sprecher der Regierung. Es besteht auch tatsächlich nicht der geringste Zweifel daran, daß diese Erklärungen die Absichten der Bundesregierung richtig wiedergeben. Das vor kurzem von der Regierung den Ländern vorbeugend zugestellte Gesetz über die Landbeschaffung für militärische Zwecke setzt sogar die Zuge-

hörigkeit der Bundesrepublik zur Verteidigungsgemeinschaft voraus.

Es bedeutet keine Überraschung, daß die antragstellenden Abgeordneten diese „Hilfestellung“ der Regierung in einem Nachsatz an das Verfassungsgericht in Anspruch genommen haben und sich in ihrer Auffassung von Zulässigkeit und Notwendigkeit ihrer Klage bestärkt sehen.

Die Gegner der vorliegenden Feststellungsklage bestreiten natürlich auch die Zulässigkeit. Sie behaupten, der Artikel 93 des Grundgesetzes und das Gesetz über den Verfassungsgerichtshof schließen vorbeugende Feststellungsklagen aus. Lediglich der Bundespräsident oder die Gesamtheit des Parlaments und der Regierung könnten entsprechende Entscheidungen des Verfassungsgerichts durch Einholung von Gutachten herbeiführen. Auch bei der Institution der „abstrakten Normenkontrolle“, auf die sich die SPD bezieht, müsse ein Wehrgesetz erst bestehen, bevor über seine Verfassungsmäßigkeit entschieden werden könne. Erklärte Absichten der Regierung, das Bestehen der Dienststelle Blank und auch das den Ländern lediglich zu einer ersten Stellungnahme zugeleitete Landbeschaffungsgesetz würden nicht genügen, um die Klage als zulässig anzuerkennen.

Warten wir ab, wie das Verfassungsgericht über die Zulässigkeit entscheidet. Die Tatsache, daß es letztlich um eine politische Frage, und vor allem um politische Wirkungen geht, wird den Richtern die Entscheidung nicht erleichtern. Lassen wir alle politischen Ursachen und Verantwortungen, die zwangsläufig zur Klage der SPD führen mußten, unberücksichtigt, dann drängt sich die Frage auf, ob es gut ist, wenn so ein junges Verfassungsgericht, im Wissen aller seiner Richter um die gesamtpolitische Situation der Bundesrepublik vor solche Entscheidungen gestellt wird. Bejahen die Karlsruher Richter die Zulässigkeit der SPD-Klage, dann hätten sie, so wie die Dinge in Bonn liegen, auch das letzte Wort darüber, ob noch in der Legislaturperiode dieses Bundestages der deutsche Wehrbeitrag entschieden wird. Wäre es angesichts dieser Konsequenzen mit außerordentlich weitgehenden verfassungsrechtlichen, außen- und parteipolitischen Wirkungen sehr überraschend, wenn sich das Verfassungsgericht erst einmal in Art und Formulierung der Entscheidung über die Zulässigkeit der Klage aus der Affäre zieht?

Kurz noch zu den Wirkungen der möglichen Entscheidungen. Wird die Klage als zulässig anerkannt, dann steht das nicht aussichtslose Begehren auf Feststellung der Notwendigkeit von Verfassungsänderungen zur Verhandlung. Sollte das Gericht zur Auffassung der Antragsteller kommen, es gäbe vor den nächsten Bundestagswahlen keine deutsche Soldaten. Würde das Gericht, was sehr zweifelhaft ist, zu anderen Schlüssen kommen, hätte Adenauer freie Bahn. Wird aber nun schon die Zuständigkeit der Klage verneint, so wird im Augenblick der Einbringung des Vertrages über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft im Bundestag ein neuer Schritt der SPD-Fraktion und zweier sozialdemokratisch bestimmter Länderregierungen in Karlsruhe zu erwarten sein. Die Möglichkeit, daß sich Bundestag, Bundesrat und Bundesregierung vor Inkrafttreten dieses Gesetzes gemeinsam in einem Antrag auf ein Gutachten des Verfassungsgerichts zusammenschließen, ist nur theoretisch. Auch der Bundespräsident, der dazu berechtigt wäre, wird einen solchen Schritt kaum unternehmen.

## Briten beliefern Rotchina

Erstes Ergebnis der Moskauer internationalen Wirtschaftskonferenz

MOSKAU. Auf der internationalen Wirtschaftskonferenz in Moskau wurde gestern ein Warenaustausch zwischen Großbritannien und dem kommunistischen China im Umfang von beiderseits zehn Millionen Pfund (fast 120 Millionen DM) noch für das Jahr 1952 vereinbart. In einem Schriftwechsel zwischen der britischen Delegation und Vertretern des kommunistischen Chinas ist festgelegt worden, daß 35 Prozent der britischen Lieferungen — also Waren im Wert von 3,5 Millionen Pfund (etwa 40 Millionen DM) aus Textilfabrikaten bestehen sollen. China wird als Gegenleistung Ausfuhrgüter im Wert von ebenfalls zehn Millionen englischen Pfund liefern, vor allem landwirtschaftliche Produkte.

Ein Sprecher des britischen Handelsministeriums gab bekannt, die britische Regierung werde Exportlizenzen für China erteilen, wenn die Ausfuhrgüter nicht der kommunistischen Kriegführung in Korea dienen.

In einer bewegten Unterhaussitzung, bei der sich die Regierung Churchill erstmals im

neuen Parlament einer Rebellion aus den eigenen Reihen gegenüber sah, kündigte Schatzkanzler Butler die Vergabe von Regierungsaufträgen in Höhe von 20–25 Millionen Pfund zur Behebung des dringendsten Notstandes in der britischen Textilindustrie an. Die Forderung, die Kaufsteuer für Textilien aufzuheben und steuerfreie Tage für die Textilindustrie einzuführen, wurde abgelehnt. Durch die Textilabsatzkrise sind bisher 75 000 der 250 000 Beschäftigten der britischen Baumwollindustrie arbeitslos geworden. Eine Besserung wird vor Herbst nicht mehr erwartet.

Auch die französische Regierung bekundete Anfang der Woche ihr Interesse an verstärktem Handelsverkehr mit der Sowjetunion, indem sie an das französisch-sowjetische Handelsabkommen vom 30. September 1951 erinnerte, das immer noch nicht abgelaufen sei, obwohl Frankreich in Besprechungen Ende Januar dieses Jahres der Sowjetunion Hochöfen, elektrische Ausrüstungen, Handelsschiffe und Kork angeboten habe.

# 12 Mrd. DM Gesamtforderungen

### Israelische Delegation enttäuscht

DEN HAAG. Von israelischer Seite wurde gestern im Haag erklärt, die Vertreter Israels bei den Wiedergutmachungsverhandlungen seien von dem Angebot der deutschen Delegation, die am Montag 3 Milliarden DM Vorschlag, „in peinlichster Weise“ überrascht worden. Man habe praktische Vorschläge über die Art der Zahlungen und die Zahlungsstermine erwartet.

Nach Angaben der deutschen Delegation belaufen sich die gesamten Wiedergutmachungsforderungen auf etwa 12 Milliarden DM. Dieser Betrag umfaßt die Ansprüche Israels —

## Bergeßt die Kriegsgefangenen nicht

auch wenn Euer Vater, Sohn oder Bruder nicht unter ihnen ist.

Sie leiden für uns alle!

rund 4 Milliarden DM —, die Ansprüche der jüdischen Organisationen außerhalb Israels — etwa 2 Milliarden DM — und die Ansprüche auf Grund der Restitutions- und Entschädigungsgesetze — etwa 6 Milliarden DM. Ein besonders schwieriges Problem für die Bundesrepublik sei die Zahlung in Devisen.

## Saar-Bergarbeiter enttäuscht

### Über die Lohnverhandlungen in Paris

SAARBRÜCKEN. Die Tatsache, daß die Verhandlungen der französisch-saarländischen Kommission über den Lohnstreit im Saarbergbau zu keinem konkreten Ergebnis geführt haben, hat bei den Bergarbeitern des Saarlandes große Enttäuschung hervorgerufen. Sie hatten eine klare Entscheidung darüber erwartet, ob die vom saarländischen Schlichtungsausschuß verfügte fünfprozentige Lohnerhöhung rechtskräftig ist und ob das saarländische Tarifvertragsrecht auch uneingeschränkt im Bergbau gelten soll.

Der Präsident der saarländischen Einheitsgewerkschaft, Paul Kutsch, erklärte, das Ergebnis sei der klare Beweis, daß durch die Saarkonventionen die Saarregierung und damit das ganze Saarloch von Frankreich abhängig sei. Die Bergarbeiter wollten in Kürze neue Dispositionen treffen, die sich notwendigerweise auch auf die politische Ebene erstrecken.

## 180000 Wohnungen bis 1955

### 1952: 200 000 reine Neubauten

BONN. 400 000 neue Wohnungen sind im vergangenen Baujahr innerhalb des Bauprogramms der Bundesregierung erstellt und damit ist die vorgesehene Zahl um 40 000 überschritten worden, teilte Vizekanzler Blücher, der gegenwärtig auch das Wohnungsbauministerium leitet, gestern mit. Auch im neuen Baujahr würden die Anstrengungen, den Wohnungsbedarf zu decken, fortgesetzt. Insgesamt solle nach dem ersten Wohnungsbaugesetz in den Jahren 1950 bis 1955 1,8 Millionen Wohnungen gebaut werden. Beim Wohnungsbauprogramm 1951 entstanden durch Erhöhung der Baukosten, Verzögerung durch Beschaffung erster Hypotheken und durch Materialengpässe — vor allem bei Kohle und Eisen — zahlreiche Schwierigkeiten. Das Wohnungsbauprogramm für 1952 soll rund 310 000 öffentlich geförderte Wohnungen umfassen, wovon rund 200 000 reine Neubauten, der Rest Wiederaufbauten, Erweiterungen und Ausbauten sein werden. Vorgesehen sind rund 190 000 Wohnungen für Lastenausgleichsbedürftige. Der Anteil der Eigenheime und Kleinsiedlungen wird auf etwa 100 000 geschätzt.

## Die schwarzen Waldstreifen

### 6. Fortsetzung

### Nachdruck verboten.

Irgendwo ist immer jemand beschäftigt, der Hilfe gebrauchen kann — auch die Hilfe eines „ungeratenen Arbeiters“, wie Donata sich lachend bezeichnet. Mit Luxi pflückt sie Erdbeeren aus dem dunklen taufeuchten Blättergewirr der langen Rabatten und entfernt die langen blauen Ausläufer, die der Pflanze die Kraft nehmen wollen.

Nach einer Stunde Bückens, als der Rücken ihr schon reichlich wehtut, geseit Donata sich zu Bine, die im Schatten eines blühenden Holunderstrauchs auf der roh gezimmerten Bank sitzt und Schoten auslöst. Bine will keine Hilfe haben, aber Donata greift selbstverständlich in den Korb, während sie mit Bine plaudert. Es ist ein angenehmes und vertrautes Geräusch, das letzte Knacken, mit dem die prallen Schoten beim Daumendruck auseinanderspringen, ein angenehmes Gefühl, die atlasglatte Kügelchen aus ihrer Hülse zu streifen ... und wenn Donata in dem verflornten Jahrzehnt irgendwo auf der Welt dazu Gelegenheit gehabt hätte, so hätte das unweigerlich die Erinnerung an Bucheck in ihr wachgerufen — und vielleicht sogar an diese Bank neben der Küchentür, wo gewohnheitsmäßig solche Arbeiten verrichtet wurden — eine schmerzliche, sehnsüchtige Erinnerung, verknüpft mit dem strengen Duft von blühendem Holunder, mit dem Gesumm unzähliger Insekten, mit unablässigem Vogelgezwitscher und mit dem Bild einer weiten, zauberhaften Landschaft. Einer Landschaft, die sie mit jedem Blick, mit jedem Atemzug in sich eintrinkt, während ihre Finger sich mechanisch bewegen ... die Wiesen, wie grüne Samtteppiche, wo sie gemäht oder abgeweidet sind, wie verwilderte Blumenbeete in maßloser Öppigkeit, wo sie noch weiß sind von Margueriten, gelb von Hahnenfuß, lilavon Kuckucksblumen und silbergrau überhaupt von Zittergras ...

# Wachsende sowjetische Uebergriffe

## Erzwingung von Entlassungen / „Deutsches Eigentum“

### Von unserem E. B.-Österreich-Korrespondenten

WIEN. Durch parlamentarische Anfragen wurden wieder eine Reihe von sowjetischen Uebergriffen in der Ostzone Österreichs bekannt, die sicherlich mit zu der gemeinschaftlichen Kundgebung des Parlaments und der Landtage gegen die Besetzung beigetragen haben. In Krenns mußte die Landesregierung aus wirtschaftlichen Gründen zehn Angestellte der Kinderheilstätte entlassen. Darauf befahl die sowjetische Stadtkommandantur dem Verwalter der Anstalt, die Gekündigten weiterzubeschäftigen und sie auch auf den von der Landesregierung abgeschlossenen Lohn- und Gehaltslisten zu führen, was nach österreichischer Rechtsauffassung der Verletzung zum Mißbrauch der Amtsgewalt gleichkommt. Die Russen drohten, den Verwalter zu verhaften, falls er die Befehle nicht ausführen werde. Als er sich weigerte, dies ohne Zustimmung der Landesregierung zu tun, wies ihn die Kommandantur binnen 48 Stunden aus seinem Wohnort Krenns aus. Diese Weisung wurde zwar auf österreichische Intervention von der russischen Landeskommandantur Niederösterreich zurückgenommen, doch nahm dies der Ortskommandant nicht zur Kenntnis. Der Verwalter mußte Krenns verlassen.

Was von den Russen alles als „deutsches Eigentum“ betrachtet wird, zeigte ein Vorfall in Amstetten, wo mit sowjetischer Genehmigung ein Pfänder auf dem Bahnhofsgelände Eisenschrott sammelte, Waggonachsen, Eisenrahmen von Wagenwracks und abgelegte

Schienen mit Sauerstoffapparaten zerschnitt und abtransportierte. Der russische Generaldirektion der Berndorfer Metallwarenfabrik erklärte, sie habe mit dem Pfänder einen Vertrag abgeschlossen, in dem dieser verpflichtet wird, in der Sowjetzone Altmittel, das als „deutsches Eigentum“ zu betrachten sei, einzusammeln, wo er es finde. Der Gendarm wurde von der russischen Kommandantur ein Einschreiten untersagt, da das Metall im Bahnhof Amstetten als „deutsches Eigentum“ zu betrachten sei.

## Auch CSR errichtet „Todeszone“

Nach dem Beispiel Ungarns geht jetzt auch die Tschechoslowakei daran, an der Grenze zu Österreich eine Art Todeszone zu errichten, um den ständigen Flüchtlingsstrom einzudämmen. An verschiedenen Stellen wird ein Drahtverhau errichtet, der 2½ Meter hoch und 7 Meter breit ist. Waldstreifen, die der Stacheldraht durchquert, werden so ausgeholzt, daß das Gelände für die tschechischen Patrouillen weithin zu überschauen ist. Zu diesem Zweck sind außerdem verschiedene Beobachtungstürme errichtet worden, von denen aus die Beobachtungsposten das Gelände durch schmale Sehschlitze einschauen können, so daß niemand weiß, in welche Richtung der Posten gerade beobachtet. Selbstverständlich sind im Zusammenhang mit dem Drahtverhau Minenfelder angelegt worden. Nachts gehen schwerbewaffnete Streifen längs der Grenze.

# Kleine Weltchronik

### Einheitlicher Strafvollzug in Baden-Württemberg. Stuttgart.

Im neuen südwestdeutschen Bundesland stehen für den Strafvollzug genügend Anstalten zur Verfügung, so daß künftig Verurteilte, die zum erstenmal in ihrem Leben mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gekommen sind, nicht mehr mit Gewohnheitsverbrechern in Berührung gebracht werden müssen. Nach Bruchsal kommen schwere Gewohnheitsverbrecher, nach Schwäbisch Hall Häftlinge mit kurzen Gefängnisstrafen und das Jugendgefängnis. Strafgewalt mit längerer Freiheitsstrafe werden nach Ludwigsburg, „Gestrauchelste“, die zum erstenmal Freiheitsstrafen abbüßen, nach Heilbronn verbracht.

### 65 000 Kleinkalibergewehre und 5000 Kleinkalibersportpistolen. Wiesbaden.

Die alliierte Hohe Kommission hat die Produktion von 65 000 Kleinkalibergewehren und 5000 Kleinkalibersportpistolen mit einem Kaliber von 5,8 mm in der Bundesrepublik genehmigt. Die Waffen dürfen jedoch nicht an Einzelpersonen, sondern lediglich an Vereine, die dem deutschen Schützenbund angehören, geliefert werden, und zwar für je vier Mitglieder eine Waffe. Über die Herstellungsgenehmigungen der erforderlichen Munition wird noch mit alliierten Dienststellen verhandelt.

### SPD-Führung tagt in Bonn. Bonn.

Partei-Vorstand und Parteiausschuß der Sozialdemokratischen Partei haben gestern in Bonn eine dreitägige Sitzung begonnen, in der besonders die Berliner Koalitionskrise und die außenpolitische Lage beraten werden sollen. An den Besprechungen nimmt auch der Berliner Bürgermeister Ernst Reuter teil.

### Samuel Reber Stellvertreter McCloy. Bonn.

Der amerikanische Hohe Kommissar McCloy hat seinen politischen Berater Samuel Reber zum stellvertretenden Hohen Kommissar ernannt. Gleichzeitig gab McCloy bekannt, daß C. G. Parker, bisheriger Stellvertreter Hohen Kommissars, in dieser Woche nach den Vereinigten Staaten zurückkehren wird, Parker wird wieder Verwaltungsdirektor der Weltbank.

### Spanien protestiert wegen Tanger. Madrid.

Die spanische Regierung hat, wie in Madrid offiziell mitgeteilt wurde, in Noten an die Staaten, die an der Verwaltung der internationalen Zone von Tanger beteiligt sind, eine Revision des gegenwärtigen Verwaltungssystems in Tanger ge-

fordert. In der Begründung ihres Antrags spielt die spanische Regierung auf die blutigen Ausschreitungen an, die sich vor kurzem in Tanger ereigneten. Vor 1945 hatte Spanien die Polizeigewalt in Tanger.

### Abbruch der britisch-ägyptischen Verhandlungen? Kairo.

Die Kairoer Zeitung „Al Misri“ berichtet gestern, daß in den mit den britisch-ägyptischen Besprechungen befaßten Kreisen Pessimismus herrsche und daß die neuesten Entwicklungen wahrscheinlich zum Abbruch der Verhandlungen führen werden. Die Differenzen sind über der Frage des Sudans entstanden, wo England die Annahme der neuen Verfassung vorantreibt.

### Streiks in Amerika. New York.

In den Vereinigten Staaten befinden sich seit gestern annähernd 200 000 Arbeiter des Fernmeldewesens im Ausstand. Gleichzeitig bereiteten sich 850 000 Stahlarbeiter darauf vor, ab heute zu streiken. Kohlengruben und andere Anlieferbetriebe der Stahlindustrie haben bereits 96 000 Arbeiter entlassen, um den erwarteten Stockungen vorzubeugen.

### Auf der Flucht vor den Fluten. Pierre/Süd-Dakota.

Die Schneeschmelze in den Vereinigten Staaten hat zu einem starken Anschwellen des Missouri geführt, der inzwischen Pierre, die Hauptstadt des Staates Süd-Dakota, bedroht. 2000 Menschen mußten auf der Flucht vor den steigenden Fluten ihre Häuser verlassen.

### Im Triumph durch New York. New York.

In einem Triumphzug, überschüttet mit Konfetti und Luftschlangen, wurden Königin Juliana und Prinz Bernhard der Niederlande am Montag nach ihrer Ankunft durch New York geleitet. Gestern gab die amerikanisch-holländische Gesellschaft im Waldorf-Astoria-Hotel ein großes Bankett zu Ehren des Königspaares.

### Eisenhower Entlassungsschreiben. New York.

General Eisenhower habe den amerikanischen Verteidigungsminister Robert A. Lovett in einem Schreiben um seine Entlassung als Oberbefehlshaber der Atlantikpaktstreitkräfte ersucht, meldete gestern die New Yorker Presse.

### Bundesrepublik in die Weltbank. Washington.

Der Präsident der Weltbank, E. R. Black, kündigte vor der Presse an, daß den Anträgen der deutschen Bundesrepublik, Japans und Neuseelands auf Aufnahme in die Weltbank „vorausichtlich in aller Kürze“ stattgegeben werde.

# Unter Preisdruck

## Gummiwarenindustrie hat Absatzsorgen

DÜSSELDORF. Der Sturz der Rohkautschukpreise von 7 bis 8 DM je kg und darüber auf 3,50 DM hat die mit teurem Kautschuk eingedeckte Gummiwarenindustrie in eine schwierige Lage gebracht. Um die Beschäftigung zu sichern, war der Rohstoffeinkauf zu hohen Preisen notwendig gewesen. Erschwert wird die Situation noch dadurch, daß seinerzeit nicht der Wiederbeschaffungspreis eingesetzt wurde, sondern ein Mischpreis. Daher kann die obere Spitze der Preisbewegung jetzt nicht abgewälzt, sondern muß von den Unternehmern getragen werden, die zum Teil mit Verlust arbeiten müssen, wenn sie im Geschäft bleiben wollen.

## Rechtzeitig mit Kohlen eindecken

### Hausbrandversorgung bleibt angespannt

TÜBINGEN. Am 1. April hat das neue Kohlenwirtschaftsjahr begonnen. Die Zuweisungen an Hausbrandkohle an den Handel erfolgt wiederum in zwölf Monatsraten. Vorgesehen sind durchschnittlich 18 Ztr. pro Haushalt (in Württemberg-Hohenzollern 15 Ztr. Steinkohle und 3 Ztr. Union-Briketts). Da auch in diesem Jahr die Versorgungslage angespannt bleiben wird, wird es zweckmäßig sein, schon im Frühjahr und im Sommer die zustehende Kohlenmenge ratenweise zu beziehen. Die Kohlen können bei dem Einzelhändler bezogen werden, bei dem der Haushalt als Kunde eingetragen ist.

## 777 Millionen mehr Gemeindesteuern

HAMBURG. Im Kalenderjahr 1951 beliefen sich die kommunalen Steuererlöse in Westdeutschland auf 3337 Millionen DM, das sind 777 Millionen DM mehr als im Vorjahr. Diese Entwicklung gründet sich hauptsächlich auf eine starke Steigerung der Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Die kommunale Investitionstätigkeit war im dritten Rechnungsvierteljahr wiederum höher als im vorhergehenden und hat sich weiterhin in den ländlichen Bereich verlagert.

## Zur Information

Das „Deutsche Wollforschungsinstitut“ an der Technischen Hochschule Aachen ist am 1. 4. in Düsseldorf von der Forschungsgemeinschaft Wolle gegründet worden. Das Institut untersteht einem Kuratorium, dessen Vorsitzender Dr. Adolf von der Austra-Wollwerk-GmbH, Tübingen, ist.

Der schwedische Holzmarkt stagniert gegenwärtig. Die Käufer halten sich zurück, da sie Preissteigerungen erwarten. Zwar haben sich die Preise bisher noch gehalten, sie steigen aber immer mehr zum Nachgeben. Schweden ist eines der wichtigsten europäischen Holzexportländer.

Alle Warenzeichen, die durch Deutsche außerhalb Deutschlands registriert sind, sollen auf Antrag unverzüglich ihren Eigentümern zurückgegeben werden, hat eine gemischte Kommission der internationalen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und der internationalen Handelskammer empfohlen. Durch den Verlust der deutschen Auslandsmarken und Firmenzeichen entsteht der Bundesrepublik ein Exportverlust von etwa 1 Milliarde DM jährlich.

Bei der Märzabrechnung der Europäischen Zahlungsunion hat die Bundesrepublik einen Überschuß von 35 Millionen Dollar gegenüber 45,9 Millionen im Februar erzielt. Damit hat die Bundesrepublik die erste der EZU voll als Kredit zur Verfügung zu stellenden Quotenrate von 109 Millionen Dollar um 35 Millionen überschritten. Hierin erhalt Westdeutschland rund 19 Millionen Dollar in Gold.

Jeder dritte der 1,3 Millionen Einwohner Württemberg-Hohenzollern ist, wie aus Ermittlungen der Arbeitsämter hervorgeht, Arbeitnehmer und geht einer bezahlten Beschäftigung nach.

## Famen und Unternehmungen

STUTTGART. — Sechs Prozent Dividende bei Zell-Ikon vorgeschlagen. Die Zell-Ikon AG schließt das Geschäftsjahr 1950/51 bei einem Rohertrag von 19,73 und nach Abschreibungen in Höhe von 1,37 mit einem Gewinn von 8,64 Millionen DM ab. Der Gewinn erhöht sich um den Gewinnvortrag auf 96 000 DM. Der auf 18. April einzuberufende HV wird vorgeschlagen, eine Dividende von 6 Prozent auf das Grundkapital von 10 Millionen DM auszuschießen.

LUDWIGSBURG. — Günstige Entwicklung bei „Wüstenerot“. Eine beträchtliche Geschäftsausweitung hatte „GdF Wüstenerot“ im Berichtsjahr 1950 zu verzeichnen. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 28 auf 14,6 Millionen DM. Der Bestand an eingeleiteten Bauparverträgen erhöhte sich bis Ende 1950 auf 112 000 DM mit einer Gesamtvertragssumme von rund 1,8 Milliarden DM. Mit den im Berichtsjahr ausgehauenen Beträgen wurden 5 397 Gebäude mit 9 339 Wohnungen finanziert. Das Geschäftsjahr schloß mit einem Gewinn von 102 600 DM ab.

Die schwarzen Waldstreifen, die sich wie Zungen von den Höhen herunterstrecken, die fein ausgezackten Umrisse der fichtenbestandenen Hügel in der Nähe — und dahinter die gewaltigen Konturen der steinernen Riesen, ineinander-, hintereinander geschichtet, steingrau und lilarosa die vordersten, in immer zarteres Blau hinüberdämmern die ferneren, verschmelzend mit der weißblauen Glut des Sommerhimmels ... schönes Bild! Geliebtes Bild! Eingetrübt auf den tiefsten Grund des Gedächtnisses, begraben unter andern Eindrücken ...

Der Franzl ... der ist noch jung genug und hübsch genug, und mit Gottes Hilfe wird er ja auch die richtige Frau finden. — Ganz einfach ist das auch nicht ... schließlich hat er vier Weibsteute auf dem Hals, was soll er mit denen beginnen? Wenn er noch eine mehr ernähren will, dann müßte die schon sehr tüchtig sein und fest mit zupacken. Und das möchte ein Mann wie der Franzl seiner Frau nicht zumuten ... Bleibt eine, die Geld hat. Das wäre natürlich das Geschickteste — aber zugleich auch das Schlimmste für die Schwester. Sollen sie Dienstmädchen spielen für eine reiche Schwägerin? Sie haben jetzt auch kein anderes Leben, denn sie haben nur den einen alten Knecht, den Josef — Annuziata nennt ihn „Diener“, zieht ihm gestopfte weiße Zwirnhandschuhe über seine Gicht Hände und läßt ihn bei Tisch bedienen, wenn alle Jubeljahre einmal Besuch kommt. Und dann ist er noch eine Magd da für den Stall. Schluß, aus. Die ganze andere Arbeit müssen sie selber tun. Vom Teppichscheuern bis zum Heumachen, vom Einkochen bis zum Kleidernähen. Geht auch sehr gut, wenn man mit Lust und Liebe arbeitet und sich untereinander verträgt. Manchmal überkommt einen ein laises Grauen ... soll es immer so weiter gehen, bis man alt und grau ist und mit dem Kopf wackelt?

Nicht, daß das Werken einem zuviel wird ... nur daß man manchmal auf dumme Gedanken kommt ... daß man es lieber für einen Mann täte, den man gern hat ... daß

es herrlich sein müßte, einen Kinderwagen zu schieben. Auf Bines hübschem bräunlichem Gesicht kommt und geht die Farbe. Aber das sind Stimmungen, dagegen muß man ankämpfen ... und zum Klagen ist wirklich kein Grund, solange man gesund ist, satt wird und die Welt so wunderbar schön ist.

Nur, wenn eine Frau ins Haus käme, die sich annaßt, zu kommandieren ... wenn man nicht mehr alle Kräfte ansapante für das, was man liebt ... die Mamma, die Geschwister, das Haus, die Erde ... wenn man befohlenermaßen die viele Arbeit bewältigen soll, das wir schon ein bißl hart ... dann lieber eine Stellung bei ganz fremden Leuten ... aber darum soll man lieber nicht denken ... nicht an einem so herrlichen Sonntag.

Während Donata die Wagenscheiben putzt und sich vergeblich bemüht, dem mitgenommenen Lack etwas Glanz zu verleihen, sind ihre Gedanken noch bei diesem Gespräch mit der Bine.

„Du, streng dich nicht so an!“ seufzt der Franzl lachend. „Es nutzt doch nix!“

„Er müßte neu gespritzt werden“, sagte Donata etwas gedankenlos. „Wenn der Motor noch gut ist, lohnte es wohl ...“

„O ja ... gewiß ... aber das Spritzen ist auch ziemlich teuer ... und schließlich zum Staatmachen ist er nicht da ... Wozu er dient, ist er noch schön genug ... und im Sommer können wir ihn auch nicht entbehren. Vielleicht einmal im Winter ...“

„Großmama könnte euch mal einen neuen schenken!“ seufzt Donata.

„Ach ja, das glaubst du doch wohl selbst nicht! Die sitzt auf ihrem Geld wie der Drache auf seinem Schatz.“

„Und sie tat nichts für euch, gar nichts?“

„Sie denkt nicht daran! Wir erwarten aber auch nichts von ihr, denn sie hat uns schon hundertmal gesagt, daß wir enterbt sind.“

„Geht denn das so einfach?“

„Und sie tat nichts für euch, gar nichts?“

„Sie denkt nicht daran! Wir erwarten aber auch nichts von ihr, denn sie hat uns schon hundertmal gesagt, daß wir enterbt sind.“

„Geht denn das so einfach?“

Fortsetzung folgt

# Scharfe Kritik an Lastenausgleich

## Vertriebene und SPD lehnen vorliegenden Gesetzentwurf ab

Drahtberichts unserer Bonner Redaktion

BONN. Der vom zuständigen Bundestagsausschuß nach längerer Arbeit fertiggestellte Gesetzentwurf für den Lastenausgleich, den der Bundestag Anfang Mai in zweiter und dritter Lesung behandeln will, ist wachsender Kritik ausgesetzt. Der Gesamtvorstand des Bundes der Vertriebenen Deutschen (BVD) bezeichnete in einer einstimmig angenommenen Entschließung den Entwurf als unbefriedigend. In einem Artikel seiner offiziellen Korrespondenz hat der BVD Bundeskanzler Adenauer für die jetzige Fassung des Entwurfs verantwortlich gemacht und erneut davor gewarnt, die berechtigten Interessen der Vertriebenen überhaupt nicht zu berücksichtigen. In Kreisen des BHE wird eine nicht geringe Kritik geäußert. Die FDP stellt fest, die im Gesetzentwurf vorgesehenen Mittel stünden in einem krassen Mißverhältnis zu den geplanten Aufwendungen für die militärische Verteidigung. Auch darum müßten die Mittel für den Lastenausgleich erhöht werden.

Auch bei der SPD sind die 400 Paragraphen des Gesetzes, über das 14 Berichterstatter des Ausschusses im Bundestag referieren werden, auf Ablehnung gestoßen. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, wird die SPD den Gesetzentwurf in seiner gegenwärtigen Fassung ablehnen. Diese Haltung der Opposition stützt sich u. a. auf die Feststellung, daß die Einengung der produktiven Eingliederungshilfe den „quotalen“ Charakter des Ausgleichs wieder in den Vordergrund gestellt habe, wonach nur 25 Prozent aller Geschädigten Verluste im Sinne eines quotalen Ausgleichs erlitten hätten. Der soziale Ausgleich müsse stärker herausgearbeitet werden. Die von 900 auf 300 Millionen DM herabgesetzten Wohnungsbau-

mittel werden von der SPD als völlig unzureichend bezeichnet. Ferner führten die Bestimmungen des Entwurfes dahin, daß ein Drittel der aufzubringenden Gelder von den Steuerzahlern getragen werden müßten. Von einem tatsächlichen Ausgleich der Lasten könne bei der jetzigen Fassung des Gesetzes nicht gesprochen werden.

In parlamentarischen Kreisen machte man, von der geäußerten sachlichen Kritik abgesehen, keinen Hehl aus der Schwierigkeit, die mit der Verabschiedung des Gesetzes verbunden sein werden. Selbst wenn die Frage der Vorfinanzierung noch gelöst werden könnte,

erwartet man im Bundestag eine große Auseinandersetzung um die Änderung des gegenwärtigen Entwurfs. Weit über 100 Abänderungsanträge werden erwartet. Und selbst wenn es im Bundestag zu keiner Zurückverweisung des Entwurfs an den Ausschuß kommen sollte, ist die Zustimmung des Bundesrats sehr ungewiß, zumal einzelne Ländervertreter bereits weitgehende Änderungswünsche zu erkennen gaben, ja für Ablehnung des Entwurfs sind. In diesem Zusammenhang ist in Kreisen des Bundesrats und der Fraktionen des Bundestags der Vorwurf zu hören, der Bundeskanzler habe sich nicht rechtzeitig genug um eine Abstimmung des Gesetzentwurfes mit den Auffassungen der Länderregierungen bemüht. Angesichts dieser Lage überrascht es nicht, wenn niemand in Bonn einen voraussichtlichen Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes nennen kann.

# „Morscher“ ist nicht „Mirelli“

## Der in Hamburg Verhaftete wurde den Münchener Zeugen gegenübergestellt

MÜNCHEN. Der in Hamburg unter dringendem Tatverdacht verhaftete und am Sonntag nach München überführte Karl Georg Reiter bzw. Wolfgang Georg Marion, seit neuestem Georg Leo Morscher aus Vorarlberg, ist nach Feststellungen der Münchener Sonderkommission nicht der gesuchte Attentäter „Mario Mirelli“, der das Sprengstoffpaket an Bundeskanzler Dr. Adenauer den beiden Münchener Jungen übergab.

Die Gegenüberstellung Morschers mit Beglethern der Pension, in der Mirelli gewohnt hatte und den beiden „Detektivbuben“, ergab einwandfrei, daß Morscher nicht der Richtige ist.

Der Verhaftete hatte sich kurz nach dem Münchener Attentatsversuch in einer Hamburger Pension eingemietet. Die Pensionswirtin wurde durch ein Gespräch, das er mit Bad Reichenhall führte, und in dem er Geld ver-



Der Herzog von Edinburgh informierte sich durch Besichtigungen im englischen Kohlengebiet über Arbeits- und Lebensbedingungen. Unser Bild zeigt den Herzog von Edinburgh (rechts) im Förderkorb, der ihn 350 Meter tief auf den Schacht der Mosleymine bei Manchester brachte. Das mechanische Förderungsgerät der besichtigten Grube stammt übrigens aus Deutschland.

langte, mißtrauisch. Bei seinen Vernehmungen verstärkten der Name Marion, und in seinem Gepäck gefundene Notizen aus Italien den Verdacht der Täterschaft, zumal er dem gesuchten Marion Mirelli sehr ähnlich sieht.

Die Hamburger Polizei teilte gestern auf einer Pressekonferenz mit, daß sie mit Morscher einen guten Fang gemacht habe, da dieser von zwei Staatsanwaltschaften in der Schweiz und in Österreich wegen Schmuggels, Betrügereien und Devisenvergehen gesucht werde.

In Duisburg sind in den letzten Tagen zwei Männer festgenommen worden, auf die die Beschreibung des gesuchten Sprengstoffattentäters zutrifft. Beim einen der beiden handelt es sich um den 30jährigen angeblichen Sportlehrer Heinrich Cermely aus Graz, der in der vergangenen Woche nach Aufdeckung des geplanten Attentats in Duisburg eintraf. Er stimmte in einer ganzen Reihe von Punkten mit der Münchener Beschreibung überein. Er und ein zweiter Verdächtiger, über den bisher keine näheren Angaben gemacht wurden, sollen nach München gebracht und dort von der Sonderkommission vernommen werden. Ein 23jähriger deutscher Student, der am vergangenen Wochenende an der deutsch-schweizerischen Grenze verhaftet worden war, ist nach eingehenden Ermittlungen wieder freigelassen worden.

## Gegen Polizeikonrolle

BONN. Ein Sprecher des Bundesinnenministeriums erhob gestern erste Bedenken gegen eine möglicherweise im Vertrag der europäischen Verteidigungsgemeinschaft (EVG) festzulegende internationale Kontrolle der Polizei in den Mitgliedstaaten der Verteidigungsgemeinschaft.

## Vorbereitung für den Evang. Kirchentag

Stuttgart. Zum deutschen Evangelischen Kirchentag vom 27. bis 31. August werden 50 000 Dauerteilnehmer, darunter 10 000 aus der Sowjetzone, erwartet. Wie von der Kanzlei des ev. Kirchentags in Stuttgart am Samstag ferner mitgeteilt wurde, sollen Anfang Mai 30 000 Einladungen versandt werden. Vorbereitende Besprechungen fanden am 3./4. April in Fulda zwischen 40 leitenden Persönlichkeiten der evangelischen Verbände und Werke statt. Außer dem gemeinsamen Programm werden etwa 15 Sonderveranstaltungen einzelner Gruppen der evangelischen Männer, Frauen und der Jugend stattfinden.

## 153 Lehramtskandidaten entlassen

Weingarten. Am vergangenen Samstag wurden im Pädagogischen Institut Weingarten von Oberstudiendirektor Bucher 153 Lehramtskandidaten verabschiedet, die nun, nach bestandener Prüfung, ihre Lehrtätigkeit an südwürttembergischen Volksschulen aufnehmen sollen. Kultminister Dr. Sauer erklärte in seiner Ansprache, daß der 1945 begonnene Neuaufbau der Lehrerbildung nun abgeschlossen sei, da die vier Lehrer-Oberschulen des Landes eine sichere Grundlage für den Lehrernachwuchs bilden. Außerdem sei im Gegensatz zu anderen Bundesländern der Zustrom an Lehrestudenten gesichert. Der Minister betonte, daß die Grundzüge der Lehrerbildung in Württemberg-Hohenzollern jederzeit einen Vergleich mit anderen Ländern aushalten könne. Abschließend sagte er den Lehrkräften, voran Oberstudiendirektor Bucher, Dank für ihre Mitarbeit, durch die nach dem Zusammenbruch die gesunde Entwicklung der Lehrerbildung weitgehend erst ermöglicht wurde.

## Die „Linzgau“ vom Stapel gelaufen

Konstanz. Das vierte Fährschiff der Stadt Konstanz ist am Wochenende in Ludwigshafen vom Stapel gelaufen. Es erhielt den Namen „Linzgau“. Das Schiff ist 50 m lang, 12 m breit, hat eine Tragfähigkeit von 150 Tonnen und vermag bei einer Ladehöhe von 350 qm 50 Personenkraftwagen zu befördern. Das Oberdeck bietet außerdem 450 Personen Platz. Für Fahrräder und Motorräder sind besondere Unterbringungsmöglichkeiten vorhanden. Das Schiff wird Ende Juli in Dienst gestellt und mit den drei anderen Fährschiffen „Meersburg“, „Konstanz“ und „Bodan“ im 15-Minuten-Verkehr Fahrzeuge und Personen als „schwimmende Brücke“ über den 5 km breiten Eingang zum Oberlinger See zwischen Konstanz-Staad und Meersburg bringen.

## Tödliche Skiabfahrt

Luzern. Sechs Schweizer Skiläufer, die am Sonntag eine Hochgebirgstour zum Tillis (südlich vom Vierwaldstätter See) unternahmen, konnten auf einer völlig vereisten Mulde nicht mehr stoppen und wurden über einen Felsen hinausgeschleudert. Sie stürzten 30 Meter tief ab. Zwei erlitten dabei den Tod, zwei weitere wurden schwer verletzt. Nur einer der Skiläufer kam heil davon. Die Toten und Verletzten wurden unter schwierigen Umständen zu Tal gebracht.

Bedeutende Schachveranstaltungen werden vom 17. bis 22. Mai im Sigmaringer Schloß veranstaltet. Neben dem Meisterturnier um die oberösterreichische Einzelmeisterschaft und einem Hauptturnier wird ein Wilhelm-Platz-Gedächtnisturnier unter Teilnahme namhafter deutscher Meister durchgeführt.

## Für Treiten der Großen Drei

ALLENSBACH/Bodensee. Eine Konferenz zwischen Stalin, Truman und Churchill würde von der großen Mehrheit (70 v. H.) der Bevölkerung in den USA begrüßt werden. Nur ein Fünftel der Amerikaner (21 v. H.) ist dagegen; der Rest (9 v. H.) bleibt unentschieden. Das ist das Resultat einer Erhebung, die das „American Institute of Public Opinion“ Dr. Gallup kürzlich bei einem repräsentativen Bevölkerungsquerschnitt vornahm.

Diejenigen Amerikaner, die eine Konferenz der Großen Drei befürworten, argumentieren, ein Zusammentreffen der Regierungschefs sei vernünftiger als die ständigen Auseinandersetzungen zwischen den UN-Abgeordneten und Diplomaten, die sich gegenseitig nur Schimpfwörter an den Kopf würfen. In einer Unterredung zwischen Stalin, Truman und Churchill könnte alles getan werden, um den Frieden zu erhalten. Die Gegner einer solchen Konferenz meinen, das ganze Gerede habe keinen Zweck; Stalin mache in jedem Fall, was er wolle, und halte sich letzten Endes doch nie an Abmachungen.

Selt Jahrzehnten vertrauen Millionen auf **Simi** gegen Mitesser, Pickel und fettige Haut. Das albawährte **Simi** Gesichtswasser.

**Die größte Riesenerdbeere der Welt!**  
„Kohl“-nie vom Schwabenland!  
setzt alles in Erstaunen und Bewunderung! Die Größtenmaße stellen alles bisher Dagewesene in den Schatten. 50 Originalpflanzen DM 4.50, 100 Stück DM 8.-. Originalpflanzen nur beim Züchter Fr. Paape, Weingarten (Würtl.). Auch großfrüchtige Himbeeren und Brombeeren. Farbige Prospekte auf Wunsch!

**Plisseerock**  
Modisch Eleganz  
Der beliebte Plisseerock aus 100% reinem Wollestoff, sehr haltbares Sonnenplissee mit Gummigummband - große Weite -  
Farben: schwarz, silbergrau, braun und marine  
Größen: 38 - 46  
Preis: DM 24.80  
Vers. d. Nachnahme  
Teillenweise u. Rocklänge bitte angeben!

**Kleiderfabrik Garitz**  
ABT. VERSAND  
Bad Kleinen, Postf. 71 B  
Ein Fa. Kleiderfabrik Garitz verpflichtet sich die Ware bei Nichtgefallen innerhalb 6 Tagen portofrei zurückzunehmen u. das Geld un- aufgebend an mich zurückzahlen.  
**KEIN RISIKO!**

**Haarsorgen!**  
Ausgehämmertes Haar strahlend! Unerreichbar! Wirt! Mitle bei beginnender Kahlköpfigkeit, Ausfall, Schuppen, Brechen, Spalten, glanzlos, sprödes Haar.  
Hearkosmet. Labor, Abt. 154  
Frankfurt am Main 1, Postfach 26.

**Stellenangebote**  
**Jüngeres Mädchen**  
f. leichte Arbeit in der Kantine v. Mai bis September d. J. gesucht (Kost und Wohnung im Hause.)  
Frau Hahn, Herrenberg, Johannastraße 2

Leistungsfäh. Weingut u. Weinkell. (Rheinl. u. Pfalz-Weine), sucht bei Hotels, Gaststätten usw. gut eingeführte  
**Vertreter**  
d. evtl. auch Auslieferungslager übernehmen. f. noch festzulegende Bezirke. Angeb. unter G 8515 an die Geschäftsstelle

**Existenz** durch den Besuch landwirtschaftlich. Genossenschaften, mit monopolar-tiger Sache. Bewerb. unt. G 8520 an die Geschäftsstelle

Ab Samstagfrüh, den 12. April, steht in meinen Stallungen wieder ein großer frischer Transport



**Arbeitspferde**  
bester Qualität, Rheinländer und Münsterländer, mittleren und schweren Schlages, darunter agile Paßpaare und gute Einspanner  
Es sind Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst eingeladen. Kaufe laufend Schlochtperde zu den Tagespreisen.

**Friedrich Weber**  
Pferdehandlung  
Rexingen, Tel. Horb 48

**Sommersprossen**  
verhindert den **Merzweiss**  
Genus  
DM 1,75 IN APOTHEKEN U. DROGERIEN

Die am 30. März 1952 für 1. und 5. April ausgegebene Anzeige „Hausgehilfin gesucht“ war nach dem ersten Erscheinen so erfolgreich, daß ich Sie bitte, die zweite Anzeige nicht auch noch zu bringen. W. H. in T.

So schreibt uns ein Kunde, nachdem wir am 1. April 1952 seine Stellenanzeige veröffentlicht hatten.  
Sie ersehen aus dieser Zuschrift, wie erfolgreich ein Stellenangebot in unserer Zeitung ist und empfehlen auch Ihnen, diese günstige Gelegenheit zur Insertion zu nutzen.

Für die Vertretung von fugeulosem Fußboden, glatten Belägen (Fußbodenbelag) **CORDELA-Flechware** (Läufer usw.) suchen wir **seriöse Industrie-Vertretung** oder Vertreter für Südwürttemberg/Hohenzollern. **CORDELA-Verkaufs-Union**, Neustadt/Weinsstraße Rittergartenstraße 8

**Kopf, Herz, Magen, Nerven!**  
„Früher litt ich sehr unter Nerven-, Herz- und Magenbeschwerden und hatte häufig Kopfschmerzen. Seit 5 Jahren gebrauche ich nun regelmäßig Klosterfrau Melissengeist, und siehe! Obwohl ich inzwischen 74 Jahre alt bin, hat sich mein Zustand andauernd gebessert! Ich mag Klosterfrau Melissengeist nicht mehr missen!“  
So schreibt Frau Wally Feichtinger, München, Ortenburger Straße 11/8. Auch ihr Urteil beweist: „Der echte Klosterfrau Melissengeist, der ist das ideale Hausmittel für Kopf, Herz, Magen, Nerven.“  
Klosterfrau Melissengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen, ist in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!



# Aus 3 Gründen - die TEXAS



sagt **KARL LITZINGER**, Küchenchef:  
„Wem wie mir ‚Abschmecken‘ Lebensberuf ist, der unterscheidet die einzelnen Vorzüge eines Genußmittels ganz genau. Aus drei Gründen ziehe ich die Texas vor: wegen ihres herrlichen Aromas, ihres interessanten, man könnte sagen, spritzigen Charakters und schließlich aus der Erfahrung, daß sie mir ganz ausgezeichnet bekommt.“

## DUFT UND SÜSSE VIRGINIAS

**Aus Südwürttemberg**

**Selbsttätiger Frostschutz für den Obstbau**  
**Friedrichshafen.** Die agrarmeteorologische Station in Friedrichshafen hat ein elektrisches Warngerät entwickelt, das die blühenden Obstbäume vor plötzlichen Frühjahrsfrösten schützen soll. Der Zeiger des mit einer Taschenlampenbatterie verbundenen Kontaktthermometers schließt, sobald eine bestimmte Temperatur erreicht ist, einen Stromkreis und setzt dadurch die in den Obstgärten aufgestellten Frostpatronen oder Räucherhaufen in Brand. Die Räucherhaufen entwickeln einen wärmenden Rauchschild, der den Frost von den blühenden Bäumen abhält. Das Kontaktthermometer soll außerdem mit einem kleinen Sender gekoppelt werden, der mit Morsezeichen den Temperaturzustand anzeigt. Die Bauern können dann zu Hause vor einem Empfänger die Auswirkung der Patronen überprüfen.

**Mit einem Spielgewinn fing es an**

**Ravensburg.** Auf die schiefe Bahn brachte einen 33 Jahre alten Kaufmann ein Spielgewinn von 1000 DM, den er bei seinem ersten Besuch in der Ländauer Spielbank machte. Mit Geldern aus seinem Geschäft spielte er weiter, verlor und stand schließlich mit 31 000 DM Schulden da. Da er jedoch nicht nur eigenes Geld, sondern auch fremdes verspielte, wurde er jetzt vom Landgericht Ravensburg wegen Betrugs, Untreue und Urkundenfälschung zu zwei Jahren Gefängnis und 2000 DM Geldstrafe verurteilt.

**Aus Baden**

**Revisionsanträge im Klingenschmidt-Prozess**  
**Freiburg.** Die vier Angeklagten im Freiburger Klingenschmidt-Prozess haben durch ihre Verteidiger gegen die in der vergangenen Woche gefällten Urteile Revision eingelegt. Die Verhandlung wird vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe stattfinden.

**Spielbank Konstanz wirft Gewinne ab**

**Konstanz.** Die Spielbank Konstanz, die im Juli letzten Jahres als Filiale der Spielbank Baden-Baden in Betrieb genommen wurde, hat in den ersten acht Monaten ihres Bestehens eine günstige Entwicklung genommen. Die Bank verzeichnet vor allem einen sehr regen Ausländerverkehr. Die Stadt Konstanz wird aus den Einnahmen bis Ende März rund 190 000 DM erhalten. Davon sind 100 000 DM für den sozialen Wohnungsbau, der Rest für kulturelle Zwecke und den Fremdenverkehr bestimmt.

**Internationales Institut Schloß Mainau**

**Konstanz.** Gleich nach Ostern eröffnet das Internationale Institut Schloß Mainau seinen ersten diesjährigen Kurs, nämlich einen internationalen Lehrgang für CVJM-Sekretäre, kirchliche Jugendleiter, haupt- oder ehrenamtliche christliche Jugendarbeiter. Der Lehrgang, zu dem Teilnehmer aus zehn Nationen erwartet werden, dauert

**Schlachtviehmarkt Stuttgart**

Dienstag, 8. April

**Auftrieb:** 1143 Rinder, 1101 Kälber, 2263 Schweine und 13 Schafe. Preise: Ochsen: a 98-110, b 78-90; Bullen: a 97-107, b 90-97; Färsen: a 106-118, b 92-100; Kühe: a 76-88, b 72-76, c 62-70, d 50-60; Kälber (Sonderklasse): a 143-145, b 135-142, c 125-134, d bis 106; Schweine a b1, b2, c 115-120, d 112-116, e, f 109-110, g1 106-108, g2 bis 95. Marktverlauf: Rinder langsam, Überstand in allen Gattungen. Kälber belebt, geräumt. Schweine langsam geräumt.

**Heidelberger Hauptbahnhof im Werden**

Architektonische Bereicherung des Stadtbildes / Ein Millionenprojekt

**F. W. Heidelberg.** Eines der umfangreichsten Bauprojekte Südwürttembergens ist auf dem Heidelberger Bahnhofsgelände im Werden. Monatlang war eigentlich nur ein großes Baggerloch sichtbar, jetzt aber zeichnen sich die Konturen der Anlage bereits deutlich ab. Seit einigen Wochen wachsen die Pfeiler des neuen Bahnhofsgeländes über den Bauzaun hinaus. Damit sind auch die Zweifler besiegt worden, die da glaubten, sie würden den Bahnhofsbau nicht mehr erleben. Freilich, die Fertigstellung wird noch ein bis zwei Jahre auf sich warten lassen. Aber bis zum Herbst soll das Hauptgebäude wenigstens im Rohbau fertig werden.

Von der Dreibogenbrücke aus bietet sich jetzt dem Betrachter eine instruktive Übersicht über den Umfang der neuen Anlage. Deutlich zeichnen sich die sechs Bahnsteige in den Fundamenten ab, die Betonierungsarbeiten sind damit beendet. Der weitere Ausbau kann aber erst später erfolgen, wenn neue Geldmittel zur Verfügung stehen werden. Von den recht komplizierten unterirdischen Arbeiten sieht der flüchtige Betrachter nur wenig. Da ist zunächst der etwa 110 m lange Posttunnel, der inzwischen fertiggestellt worden ist. Ein zweiter, für die Gepäckbeförderung vorgesehen, ist etwa bis zur Hälfte gediehen und soll in etwa sechs Wochen beendet werden.

Als Hochbauten, deren Betonskelette jetzt höher aufwachsen, sind drei Flügelbauten ge-

plant. An der Südseite ist ein 150 m langes Hauptgebäude vorgesehen, das dreigeschossig projektiert ist. Daran schließt sich an der Stirnseite die etwa 60 m lange Empfangshalle an, die ganz aus Glas und Beton bestehen soll. Seitlich angebaut wird später ein Hotelflügel für etwa 100 Betten. Inzwischen wurde die Güterabfertigungshalle fertiggestellt, sie soll in den nächsten Tagen in Betrieb genommen werden. Als letzter Bauabschnitt ist die Errichtung der **Odenwaldbrücke** gedacht. Das Gesamtprojekt erfordert allerdings noch etwa 10 Millionen DM. Bei dem regen Verkehr - täglich werden rund 200 000 Menschen befördert - wäre eine termingemäße Fertigstellung wünschenswert.

Die neue Anlage wird das architektonische Gepräge des Stadtbildes wesentlich verbessern. Denn die reizvolle Friedrich-Ebert-Anlage wird um etwa 1200 m weiter westwärts verlängert und soll

**Aus Nordwürttemberg**

**130 Verkehrsunfälle in der ersten Aprilwoche**

**Stuttgart.** Vom 1.-7. April ereigneten sich allein in Stuttgart 130 Verkehrsunfälle, darunter neun schwere. Drei Personen wurden getötet, 35 verletzt. In sieben Fällen begingen die Wagenlenker Fahrerflucht, in vier Fällen wurde festgestellt, daß die Fahrer betrunken waren.

**Treffpunkt Flughafen-Restaurant**

**Stuttgart.** Der abwechslungsreiche Flugbetrieb auf dem Flughafen Echterdingen und der umfassende Rundblick auf die Berge der Alb haben das am 1. März von den Gebr. Greiner neu eröffnete Flughafen-Restaurant zu einem beliebten Treffpunkt nicht nur für die Stuttgarter, sondern auch für Besucher aus der weiteren Umgebung gemacht. Das ebenfalls im Flughafen-Empfangsgebäude untergebrachte Hotel hat 60 Betten.

**Fernmeldesäulen für Notrufe**

**Stuttgart.** Auf dem Mittelstreifen der Autobahnstrecke Heidelberg-Mannheim-Frankfurt stehen in einem Abstand von 3 Kilometer seit einigen Wochen Fernmeldesäulen für Notrufe. Auch an Anschlußstellen und

**Die Sonntagsrückfahrkarten über Ostern**

Tübingen. Die in den üblichen Verbindungen auf den Bahnhöfen aufliegenden Sonntagsrückfahrkarten (33 1/3 Prozent Ermäßigung) gelten über die Osterfeiertage zur Hin- und Rückfahrt von Donnerstag, 10. April, 12 Uhr bis Ostermontag, 14. April, 24 Uhr, zur Rückfahrt bis Dienstag, 15. April, 24 Uhr.

Darüber hinaus gibt es die seit einem halben Jahr eingeführten allgemeinen Rückfahrkarten mit einer Ermäßigung von 10-40 Prozent (je nach Entfernung). Rückfahrkarten unter 100 km Entfernung gelten vier Tage, solche über 100 km acht Wochen. Die früher üblichen Festtagsrückfahrkarten gibt es seit einem halben Jahr nicht mehr.

bis zum Bahnhofsvorplatz reichen. Gleichzeitig wird eine neue Hauptstraße angelegt, in deren Achse die Schloß-Silhouette den Abschluß bilden wird. Den Fremden, die künftig am neuen Hauptbahnhof ankommen, will sich die Stadt gleich von ihrer repräsentativsten Seite zeigen.

doppelseitigen Parkplätzen befindet sich rechts außen neben jeder Fahrbahn diese neue Einrichtung. Ihr Kennzeichen ist ein weißes, nachts rückstrahlendes Schild mit aufgemaltem Fernsprecherhörer. Bei Dunkelheit und Nebel ist es gelblich und rot beleuchtet. Weiße Pfeile auf dem äußersten Fahrbahnrand erleichtern dem Hilfesuchenden das Auffinden.

Von diesen Fernmeldesäulen kann jedoch nur die zuständige Straßenmeisterei angerufen werden; Gespräche über Fernspretnetz und Post sind nicht möglich. Die Straßenmeisterei nimmt auch nur in Notfällen Mitteilungen entgegen. Dann verständigt sie etwa eine Tankstelle, eine Werkstatte, ein Abschleppunternehmen oder einen Arzt. Von der Behandlung und zweckbestimmten Benutzung der jetzt in Betrieb befindlichen Fernmeldesäulen soll es mit abhängen, ob weitere Autobahnabschnitte die neue, recht nützliche Einrichtung erhalten.

**Wie wird das Wetter?**

Aussichten bis Donnerstagabend: Am Mittwoch meist sonnig und warm, Tagestemperaturen bis über 15 Grad ansteigend. Trocken, nachts frostfrei. Am Donnerstag zeitweise aufkommende Bewölkung, im wesentlichen niederschlagsfrei. Tagestemperatur immer noch bis 15 Grad ansteigend.

Die starke Erwärmung der vergangenen Tage hat der Schneedecke allerorts stark zugesetzt, so daß nur noch in höheren Lagen mit Wintersportmöglichkeiten gerechnet werden kann. Allgemein oberhalb 1200 m auf den Südhängen Harach, auf den Nordhängen Firm bzw. fester Alt Schnee. Mit einer raschen Änderung der bestehenden Verhältnisse ist vorläufig nicht zu rechnen.

**Schneebericht vom Dienstag**

Schwarzwald: Feldberg 30, gepapert, gut; Ochsenstall-Hornisgrinde 5, gepapert, nur stellenweise möglich.

Allgäu: Oberstdorf 12, gepapert, stellenweise möglich; Nebelhorn 400, Firm, gut; Riesern 85, verhascht, gut; Hirschegg 60, verhascht, gut.

**Freier bester Doppelspieler**

Piffel siegt glatt / Württembergische Tischtennismeisterschaften

Balingen einen glücklichen 3:0-Erfolg erringen konnte.

**Kurz berichtet**

Die deutsche Leichtathletikmannschaft für die olympischen Sommerspiele wird vier Stunden nach Beendigung der deutschen Meisterschaften in Berlin am 29. Juni bekanntgegeben. Der deutsche Leichtathletikverband hat die zuständigen Ostronenfunktionäre erneut gebeten, umgehend mitzuteilen, ob sie ihre besten Athleten zu den Berliner Meisterschaften entsenden werden.

In der Mannschaftsmeisterschaft der Schwimmer liegt in der Klasse I immer noch der SV Gmünd mit 28 279,5 Punkten in Führung. Der SSV Reutlingen hat bisher 23 171 Punkte erreicht. In Klasse II steht der SV Heilbronn an erster Stelle vor dem Tübinger SV, der mit 15 045 Punkten noch vor Pöselon, Hamburg rangiert. Bei den Damen liegt in der Klasse II der SSV Reutlingen an erster und der Tübinger SV an vierter Stelle.

Für das Repräsentativspiel Berlin gegen Süddeutschland wurde folgende Süddeutsche Mannschaft nominiert: Bögelein (VfB Stuttgart); Sireißle (Bayern-München); Knoll (Pfr.); Berger (Nürnberg); Schlens (VfB); Barzika (VfB); Herbolsheimer; Morlock (beide Nürnberg); Schade (Pfr.); Buhtz (Mühlburg); Herrmann (FSV Fr.).

**Totogewinne**

West-Süd-Block: Zwölferwette: 1. Rang je 80 333, 2. Rang je 2 796, 3. Rang je 213; Zehnerwette: 1. Rang je 6 015, 2. Rang je 375, 3. Rang je 34 DM. Gesamtumsatz West-Süd-Toto: 5 185 521,35 DM.

Nord-Süd-Block: Elferwette: 1. Rang je 1 733, 2. Rang je 71, 3. Rang je 7,40 DM. Dreizehnerwette: 1. Rang je 6 935,59; 2. Rang je 330,50; 3. Rang je 31,80 DM.

bis 27. Mai. Vom 30. Mai bis 2. Juni folgt eine geschlossene Tagung der Studienstiftung des deutschen Volkes.

**Beim Durchsägen eines Balkens abgestürzt**

**Pforzheim.** Am Montagmorgen stürzten zwei Arbeiter von dem vier Meter hohen Dach eines Elektrizitäts-Neubaus in Pforzheim auf den Betonboden. Ein 40-jähriger Arbeiter aus Erbstmühl, Kreis Calw, wurde tödlich verletzt. Der zweite Arbeiter erlitt ebenfalls schwere Verletzungen, ist aber außer Lebensgefahr. Man vermutet, daß die beiden Arbeiter durch eigene Unvorsichtigkeit beim Durchsägen eines Balkens abgestürzt sind.

**Kurze Umschau im Lande**

Vom eigenen Traktor überfahren wurde in Stuttgart-Zuffenhausen eine 43 Jahre alte Frau. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie kurz nach dem Unfall starb.

Wegen zu hoher Geschwindigkeit ist ein 39-jähriger Maler in Göppingen in einer Kurve gestürzt. Er erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

Aus der Kurve getragen wurde auf der Straße Neuhaus-Bergbrunn, Kreis Craßfeldheim, ein Motorradfahrer. Seine Beifahrerin erlitt einen tödlichen Leberriß.

Mit dem Kopf gegen ein Krafttrad gestoßen ist ein 14-jähriger Junge, als er vom Fahrrad seines Bruders fiel. Er wurde tödlich verletzt.

Wegen Wilddieberei wurden zwei Sinsheimer Geschäftsleute zu neun und zehn Monaten Gefängnis vom Schöffengericht Sinsheim verurteilt. Sie pflegten nachts mit dem Auto in Schwetzingen Revieren auf „Jagd“ zu fahren.

Schüler ohne Lehrstellen werden vorläufig in Tübingen bis zu sechs Monaten weiterunterrichtet. Die Teilnahme an diesem „verlängerten Schuljahr“ ist freiwillig.

90 Pfund Bohnenkaffee unverzollt über die Grenze zu schmuggeln hatten zwei Schmuggler

an der deutsch-schweizerischen Grenze bei Lörrach versucht. Fahrzeug und Schmuggelgut wurden von der deutschen Zollstreife beschlagnahmt.

Die Wirbelsäule gebrochen hat eine Frau in Bad Cannstatt beim Abspringen von der Straßenbahn.

Die Autobahnbrücke über die Franzosenschlucht bei Gruibingen, Kreis Göppingen, wird voraussichtlich an Ostern dem Verkehr freigegeben.

Eine Vermittlungsstelle für Hausgehilfinnen wurde in Nürtingen nach amerikanischem Muster eingerichtet. Auf Anforderung wird den Nürtinger Hausfrauen für ein oder mehrere Tage eine perfekte Hausgehilfin gestellt.

**Auch das wurde berichtet**

Obwohl sich die Elefantmaja 17 Kilometer weit vom Standort ihres Zirkus in Lauterbach (Rheinhausen) entfernt hatte, ließ sie sich von ihrem Wärter gütig wieder einfangen und an eine starke Kette legen. Nun ergab sich aber die Frage, wie man das große Tier zurück nach Lauterbach bringen könne. Schließlich setzte sich ein Transport in Bewegung, wie er auf den Landstraßen Hessens noch nie zu sehen war. Voran fuhr ein Dienstwagen der Gendarmrie, um entgegenkommende Fahrzeuge anzuhalten oder zu warnen. Dann kam ein Trecker, hinter dem Maja gehorsam wie ein Hund einher schritt. Beschlossen wurde die Karawane durch ein zweites Polizeifahrzeug. So kam die unternehmungslustige Elefantmaja wohlbehalten in ihren heimatischen Zirkus zurück.

Um 1.50 Uhr klingelte im Ebingener Bahnhof der Dienstfernsprecher. Der Fahrdienstleiter von Simmeringen bat im Auftrag des Zugführers von E 520 darum, sofort einen Gummizapfen für eine

Kindersaugflasche zu besorgen, denn im Zug sitze eine Frau mit einem jämmerlich schreienden Kind, das Hunger habe und nicht trinken könne, weil die Mutter den Gummizapfen zur Milchflasche vergessen habe. Außerdem störe das unaufrührliche Schreien des Kindes die Mitreisenden. Als E 520 um 9.11 in den Ebingener Bahnhof eingelaufen war, übergab ein Beamter den schnell besorgten Schnuller dem Zugführer, der ihn der glücklichen Mutter weiterreichte.

Eine Volksschule in Freiburg hat die Aufnahme eines Mädchens zu Ostern abgelehnt, weil das Kind zwei Stunden zu spät zur Welt gekommen ist. Das Mädchen wurde am 1. April nachts um 2 Uhr geboren. Der Stichtag für die Aufnahme in die Volksschule ist jedoch der 31. März. Die Aufnahme wurde verweigert, obwohl das Kind die volle Schulpflicht besitzt. Auch die Eingabe der Eltern an das Kultministerium wurde abgelehnt.

- Herren-Sakko-Anzüge . . . von 68.— bis 198.—
- Herren-Sport-Anzüge . . . von 78.— bis 148.—
- Herren-Sport-Sakkos . . . von 35.— bis 98.—
- Einfarbige Herren-Hosen . . von 22.— bis 75.—
- Herren-Popeline-Mäntel . . . von 39.— bis 89.—
- Loden-Frey-Mäntel . . . . . von 98.— bis 152.—
- Damen-Popeline-Mäntel . . . von 29,50 bis 120.—
- Damen-Frühjahrs-Mäntel . . von 39.— bis 185.—
- Damen-Frühjahrs-Kostüme . . von 49,50 bis 178.—
- Damen-Seiden-Blusen . . . . von 5,90 bis 38.—
- Damen-Frühjahrs-Röcke . . . von 9,50 bis 39.—

**Man muß bei HAUX gewesen sein -**

Die weiten lichten Räume in allen 3 Stockwerken unseres Hauses bieten Ihnen jetzt eine umfassende Auswahl in Frühjahrsbekleidung, die ihresgleichen sucht. Gute und beste Qualitäten, elegante wie praktische Muster und Farben, zu Preisen, die angenehm überraschen. Kurz gesagt: Es ist das solide Angebot der seit 99 Jahren bestehenden Fachgeschäfts C.F. Haux.

HAUX hat für Reutlingen den Alleinverkauf der Münchner Loden-Frey-Mäntel



DAS FACHGESCHÄFT SEIT 99 JAHREN - C.F. HAUX REUTLINGEN

## Halt an der Zollschranke

Reisen ins Ausland, aber mit den richtigen Papieren

Nachdem auch für den deutschen Normalbürger eine Reise ins Ausland — sofern er über die nötigen Mittel verfügt — nicht mehr im Bereich des Unmöglichen liegt, ist der Drang über die Grenzen gewaltig gewachsen. Aber ganz so einfach wie sich das manch einer vorstellt, ist der Sprung über den Grenzzaun für die Bewohner, die nicht gerade in den Grenzbezirken wohnen, nun doch nicht. Mit der Kennkarte allein kommt man normalerweise nicht hinaus. Nur bei besonderen Gelegenheiten, wie beispielsweise bei Ausstellungen und Messen, besteht vorübergehend die Möglichkeit, nur mit der Kennkarte die Grenze nach Österreich und in die Schweiz zu überschreiten.

### Voraussetzung: Paß

Wer im Besitze eines gültigen Reisepasses ist, erhält beim Übertritt nach Österreich kostenlos ein Einreisevisum für 30 Tage, das für die amerikanische, britische und französische Zone gilt, in den Paß eingestempelt. Das genügt für die meisten Ausländer, die sich in Österreich aufhalten wollen. Eine Einreise allein auf Grund der Kennkarte ist beispielsweise über die Osterfeiertage nicht möglich.

Mit der Schweiz laufen gegenwärtig Verhandlungen über die Aufhebung des Visumzwangs im Reiseverkehr zwischen Deutschland und der Schweiz. Gegenwärtig benötigt man für Reisen in die Schweiz noch immer einen Paß mit Schweizer Visum, das die Konsulate in Stuttgart, Wernhaldenstraße 8, Baden-Baden, Scheibestraße 18, und Konstanz, Außenstraße 6, ausstellen. Wird die Schweiz nur als Durchreiseland benützt, so ist — das trifft auch für Österreich zu — ein Durchreisevisum erforderlich. Für Reisen nach der Schweiz innerhalb der kleinen Grenzzone (20–30 Kilometer ab Grenze) stellen die Polizeidirektion Freiburg und die Landratsämter Lörrach, Müllheim, Säckingen, Waldshut, Donaueschingen und Tuttlingen für Inhaber eines deutschen Reisepasses ohne Schweizer Visum Tagesscheine für drei Tage Aufenthalt aus. Die Kennkarte genügt für einen solchen Tagesschein nicht. Bewohner

### Kleinod der Alb

Was der Bärenhöhle, für deren Erschließung die Gemeinde Erpfingen beträchtliche Mittel aufgewandt hat, besondere Bedeutung verleiht, sind die Funde von Höhlenbären. Von ihnen bekam auch die 271 m lange Höhle ihren Namen, unter dem sie weit und breit bekannt geworden ist. Die Funde, zum größten Teil verzinnt, erschlossen nicht nur der Wissenschaft ein neues Betätigungsfeld, sie zeugen den Besuchern vor allem von der Vergangenheit, weshalb sie auch geborgen und der Nachwelt erhalten wurden. Wenn nunmehr in der unter Naturschutz stehenden Höhle ganze Bärenskelette aufgestellt werden konnten, die in ihrer Mächtigkeit und Größe von einer zwingenden, suggestiven Wirkung sind, so ist das zweifellos ein Verdienst von Landeskonservator Dr. Rieth, der im Benehmen mit dem Höhlenentdecker Karl Bex und Bürgermeister Dreher nichts unversucht gelassen hat, die Bärenhöhle zum Kleinod der Schwäbischen Alb zu machen.

der deutschen Grenzzone erhalten auf Antrag, und falls erforderlich, Ausweise für den kleinen Grenzverkehr.

### Wieviel Geld?

An Devisen stehen jedem Bürger der Bundesrepublik bis zu 500 DM im Jahre zu, über deren Beschaffung ein gutes Reisebüro und die Außenhandelsbanken jederzeit Auskunft erteilen. Ausführliche und an den Haaren herbeigezogene Begründungen bei der Beantragung der Devisen sind nicht mehr notwendig. Gegenwärtig kann jeder Reisende 40 DM über die deutschen Grenzen nehmen, die jedoch von manchen gewissenhaften Zollbeamten im Paß „vorgemerkt“ werden, so daß sie im Ausland nicht verbraucht werden können. Sie sollen zur Bestreitung bei der Rückreise von der Grenze nach dem Heimatort entstehender Unkosten verwendet werden. Ein Reisender, der seine Devisen im Ausland nicht verbraucht hat, kann sie wieder zurückbringen und bei seiner Bank in deutsches Geld umtauschen. Ab 1. Mai können, wie bereits berichtet, nur noch 20 DM in deutschem Geld mit ins Ausland genommen werden, die allerdings dann verbraucht werden dürfen.

### Foto darf mit

An Gebrauchsgegenständen dürfen beispielsweise ein Fotokamera, eine Reise-schreibmaschine, ein Kinoapparat, ein tragbares Radiogerät, Feldstecher und Operngläser, Angel-

geräte, Zeltausrüstung, sofern diese Gebrauchsgegenstände zeigen und dem sozialen Stand des Reisenden angemessen sind, mitgenommen werden. Auch Wäsche, Kleidung, Toilettesachen, die den Reisenden gehören, können mitgenommen werden, dazu der Proviant für die Fahrt und zwar bis zu höchstens zwei Tagen. Auf dem Rückweg in die Heimat sind nur 25 Zigaretten, 10 Zigarren und 50 Gramm Tabak zollfrei. Mit Kaffee und Tee muß man besonders vorsichtig sein. Bei 100 Gramm werden die Zöllner ganz bestimmt nichts einzuwenden haben, größere Mengen dagegen müssen verzollt werden.

### Fahrzeugpapiere

Autofahrer und Motorradfahrer müssen neben ihren persönlichen Reisepapieren für ihr Fahrzeug ein Triptic oder ein Carnet de Passages bei sich haben. Diese Fahrzeugpapiere werden innerhalb weniger Tage vor Antritt der Reise von den Triptic-Ausgabestellen des ADAC und des AvD ausgestellt. Gebrauchte Fahrräder können ohne Beschränkung mit ins Ausland genommen werden.

Und nun noch ein Tip: wenn Sie jetzt die Osterreise ins Ausland antreten, dann versuchen Sie sich nicht als Amateurchmuggler. Stehen Ihnen nämlich die Grenzer gegenüber und werden Sie nach mitgeführtem Geld oder auf der Rückreise nach zollpflichtiger Ware gefragt, dann bekommen Sie bestimmt den Knieschnacker und verraten sich schon dadurch. Die Zöllner sehen nur so harmlos aus. In Wirklichkeit schauen sie jedem Reisenden nicht nur bis auf den Grund seines Herzens, sondern auch seiner angeblich geheimsten Verstecke.

## Entlang der Nagold

Gesundbrunnen im Nordschwarzwald

In einem romantisch-stillen Nebental der Nagold, eingebettet in Wiesen und Waldesgrün, liegt Bad Teinach. Vier Mineralquellen, reich an natürlicher Kohlensäure, an Kieselsäure und Eisen, entspringen hier dem Boden. Herz- und Gefäßkrankheiten stehen neben Blasen- und Nierenleiden an der Spitze seiner Heilanzeigen.

Ein Stück der Nagold abwärts liegt die Kreisstadt Calw, zurzeit der „Calwer Handelskompanie“ eine der wichtigsten Handelsstädte Württembergs. Was den Fremden heute an dieser kleinen Stadt besonders anzieht, ist die ihr eigentümliche Behaglichkeit.

Drei Kilometer talabwärts gelangen wir in das entzückende Hirsau, das sich als Luftkurort einer ständig wachsenden Beliebtheit erfreut.

Weiter nagoldabwärts schmiegt sich die kleine, rege Badestadt Bad Liebenzell in das enge, dichtbewaldete Nagoldtal. Die Heilwirkungen des alten „Zeller Bades“, seiner schon seit mehr als 1000 Jahren bekannten Quellen, umfassen Rheuma, Gicht, Neuralgien, Frauenleiden und Erschöpfungszustände.

Acht Kilometer westlich von Bad Liebenzell, auf der Enz-Nagoldtal-Platte, liegt in 630 m Höhe Schömburg, der größte Tuberkulose-Kurort der Bundesrepublik, mit seinen großen und modernen Sanatorien und seinen vielen neuzeitlichen Kurheimen.

Von Schömburg aus machen wir noch rasch einen Sprung hinüber ins Enztal nach Wild-

bad. Weltberühmt sind die warmen Quellen von Wildbad mit ihren großen, seit Jahrhunderten bekannten Heilwirkungen bei Rheuma, Gicht und Ischias. Hier, in der Bannmelle des Sommerber-



Die neue Badehalle in Wildbad

ges, bietet sich alles, was den Schwarzwald auszeichnet: Dunkle Tannenwälder, mächtige Berge und tiefe Täler, einsame Moore, wundervolle Nah- und Fernblicke — und das alles „vor der Haustür“, leicht und bequem zu erreichen.

## Unser Reisemerkbuch

Vom 12.—14. Juli wird in Zusammenarbeit mit dem Verein deutscher Rosenfreunde eine internationale Rosen-Ausstellung in Baden-Baden veranstaltet, bei der im Kurhaus 100.000 Schnittrosen aller Gattungen und Farben und in einem Rosarium in der Gönneranlage an der Lichtentaler Allee 230 neuere Rosensorten mit 20.000 Rosen gezeigt werden. Höhepunkt des Festes der Rosen wird ein Rosenkors mit vierzig Wagen und Gruppen am 13. Juli sein.

Wildbad eröffnet am 1. Mai das neu erbaute U-Bad, in dem im 33 Grad warmen Thermalwasser bei allen Formen von Lähmungen Unterwasserbehandlungen vorgenommen werden.

Die „Seenachtfeste“ am Bodensee finden in diesem Jahre am 8. Juni und 24. August in Bregenz, am 5. Juli in Romanshorn, am 5./6. Juli in Überlingen, am 20. Juli in Radolfzell, am 26./27. Juli in Konstanz-Kreuzlingen, am 3. August in Lindau und am 9./10. August in Meersburg statt.

Die Restaurierungsarbeiten am berühmten Riemenschneider-Altar in Creglingen bei Bad Mergentheim sind jetzt beendet worden. Am Palmsonntag wurde die Kirche, in der der Altar steht, wieder für den Gottesdienst und für Besichtigungen freigegeben. Der um 1500 entstandene Lindenholz-Altar war von Holzwürmern befallen. Im Injektionsverfahren sind die Plastiken des Mittelschreins und die Reliefs der Altarfügel mit einem Berührungs- und Atmungspfig konserviert worden.

### Schwarzwald und Bodensee

Das Unterkunftsverzeichnis „Schwarzwald-Bodensee“ des Badischen Fremdenverkehrsverbandes e.V. in Freiburg/Breisgau (Schutzgebühr 20 Pfg.), das sich bereits bei allen Interessenten als unentbehrliches Auskunftsmitel eingeführt hat, ist für die Reisezeit 1952 soeben erschienen. In ihm findet man über 1100 Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime usw. mit allen Angaben über Bettenzahl, Preisliste u. a. verzeichnet. Das Titelbild wirbt geschickt für diese alten klassischen Reiselandchaften. In dem Verzeichnis sind 388 Betriebe mit einem Pensionspreis bis 7,00 DM, 477 Betriebe von 7,00–9,00 DM, 181 Betriebe von 9,00–12,00 DM und 81 Betriebe mit Pensionspreisen über 12,00 DM nachgewiesen.

### Zwei Jahre Spielbank Lindau

Die Internationale Spielbank Lindau kann am 22. April auf ihr zweijähriges Bestehen zurückblicken. Mit der Bank, die als die modernste Europas gilt, ist ein neuer gesellschaftlicher Mittelpunkt im süddeutschen Raum entstanden. Sie hat der Inselstadt als Fremdenverkehrsziel viele neue Impulse gegeben. Anlässlich des Jubiläums ist ein Gastspiel des Wiener Burgtheaters vorgesehen.

### Kissingen lädt ein

Das bayerische Staatsbad Kissingen, das bei Erkrankungen von Magen, Leber, Galle, Stoffwechsel, Herz und bei Rheuma angezeigt ist, bringt einen neuen reichbebilderten Prospekt heraus.



Zur modernen Unterwasserbehandlung nach

Ab 1. Mai 1952 U-Bad mit Thermalschwimmbad

# Wildbad

Heilung - Erholung - Verjüngung - mitten im Schwarzwald - Thermen 33-37° C - Bergbahn 430-750 m.



### Speiserestaurant

## Zollerblick

Hechingen

ladet ein zu gemütlicher Rast und guter Unterhaltung über die Feiertage

Wenn Sie zu Ostern nach

## REUTLINGEN

kommen, finden Sie im

### Gasthof u. Weinstube „Falken“

(am Tübinger Tor) eine gemütliche Einkehrstätte

### Ein Erlebnis, das Sie nie vergessen!



Es ladet ein:

Die Gemeindeverwaltung Erpfingen • Tel. Udingen 98

Lassen auch Sie sich, wie schon viele Hunderttausende von dem Höhlenwunder begeistern! — der im Jahre 1950 neuentdeckten

## ÄHRENHÖHLE

bei Erpfingen Kreis Reutlingen (Württ.), 271 m lang, mit ihren einmaligen Tropsteingebilden. Schöne Tropsteinhöhle Süddeutschlands mit vollk. unberührten Bärenknochenfeldern. Rasthaus mit Wirtschaftsbetrieb ganztägig geöffnet. Gute Zufahrtsstraßen • Parkplätze

BETEILIGUNGEN durch BANKGESCHFT FÜR HYPOTHEKEN RICHARD BAUER K.G. STUTTGART N • Friedrichstraße 4 • Europahau

# MILKANA-Kinder essen um die Wette!



Milkana\* mit seinen sieben Sorten schmeckt den Kindern immer prima! Vor allem der neue, überfette Rahmschmelz macht der Milkana-Reihe alle Ehre. Es ist ja auch edler, geschmolzener Naturkäse und deshalb so nahrhaft wie Milch. Auch auf der Rahmschmelz-Packung sind die hübschen, bunten Disney-Tierbilder.



\* Aus schutzrechtlichen Gründen heißt Milka jetzt MILKANA

MILKANA und Brot macht Wangen rot!



FLUGHAFEN STUTTGART

## HOTEL-RESTAURANT

neu eröffnet

Neuzulässig eingerichtete Fremdenzimmer, mit und ohne Bad 60 Betten Fernsprecher Stuttgart 7 9338

Restaurant mit großen Aussichtsfenstern zum Rollfeld, Albernacht, Gesellschaftsräume für Zusammenkünfte, Familienfeiern, Hochzeiten. Fernsprecher Stuttgart 7 9551

Großer freier Parkplatz, völlig ungehinderte Zufahrt für jedermann

Ab Dienstag, 1. April, Montag bis Freitag, täglich ab 20 Uhr

### Abendtanzen

mit dem bekannten Tanzquartett RICH. STERN u. seinen Solisten Tischbest. unter 79551, (Samstag abend Unterhaltungskonzert)

GEBRÜDER GREINER HINDENBURGBAU

## Die heilige Woche in aller Welt

Sitten und Bräuche bei anderen Völkern — Das bunte Ei als Gleichnis

Seit die große Kirchenversammlung von Nicäa im Jahre 325 n. Chr. die römische Osterfeier als das Fest des Herrn bestimmte, ist das Osterfest in allen Ländern von sieghaftem Glanz und strahlenden Feiern begleitet.

Nach der stillsten aller Wochen, der Karwoche, die die christliche Gedankenwelt auf den Leidensweg des Herrn nach Golgatha führt, leitete die römische „Engelnacht“ zu Kaiser Konstantins Zeiten in den Auferstehungsmorgen mit Lichterglanz und glühenden Fackeln. Aus Feuersteinen schlug man damals vor den Kirchentüren Rom ein Feuer, zündete damit Kohlen an und der Priester nahm sie in das heilige Weihrauchfaß. In der Nacht der Engel, da alles wachte und in Fackelprozessionen durch die Straßen der ewigen Stadt zog, die Priester in festlichen Gewänden den Gemeinden voran, wartete man auf den ersten Strahl der Sonne, der das Zeichen gab zum festlichen Hallelujah-Gesang. Das Fest des Herrn war angebrochen, die Engelnacht beendet, ein strahlender „Königstag“ hatte die Dunkelheit dieser Nacht verdrängt. Auch heute noch ist die Auferstehungsfeier in der Peterskirche für die katholische Christenheit die bedeutungsvollste Kirchenfeier des Jahres.

Ostern in Tessin, das ist der Gedanke an festliche Prozessionen, die von den kleinen, weißen Bergkirchen ausziehen und über wohlgeformte, blumenübersäte Plätze und durch enge Gassen wandeln, vorbei an den klassisch geschnitzten Madonnen, die in Laubengängen von den Wänden grüßen und über die von den schmalen, leichten Campanillen Glockentöne wehen.

In dem kleinen Tessiner Bergdorf Ponte Capriasca trägt die Bergkirche das Abendmahlbild des Leonardo — Schülers Francesco, der dieses Bild aus dem Schuldgefühl und tiefer Herzensunruhe malte, weil er seinen Meister um einer schönen Frau willen betrog. In dieser Kirche bleibt in der Nacht zum Gründonnerstag die Tür geöffnet, ein Kloster schreitet auf dem kleinen Vorplatz hin und her, die Gläubigen in den Häusern beugen auf den Knien und beten für die unruhige Seele des Francesco Melzi. Am Karfreitag feiert der Priester ein Seelenamt für den Schüler Leonardo und trägt den Hut und langen, weiten Mantel, den einstmalig Francesco auf der Flucht von Mailand nach Ponte Capriasca trug. Die Kopie des Mailänder Abendmahlbildes ist von geheimnisvoller Schönheit. Es fesselt heute mehr als das Ori-

ginal, welches immer mehr abbröckelt. Ostern in der Stille und Einsamkeit dieses Bergkirchleins ist ein ergreifendes Erlebnis.

Unter den Palmen von Sevilla wird das Osterfest zu einem wahren Freudentaumel. Mit Maultieren und Kutschern in andalusischer Tracht fahren die schönen Sevillanerinnen am Ostermorgen in die „Viktorias“. Man grüßt sich untereinander mit dem dritten Finger der rechten Hand, was „Auf Wiedersehen“ bedeutet, man geht zu den bunten Jahrmärkten. Am späten Nachmittag sieht man sich in den „Casetas“ wieder, jenen merkwürdigen Hütten, die an Sevillas Straßen liegen, in denen man tanzt und musiziert. Das Osterfest reißt den sonst so verschlossen lebenden Spanier aus seiner Zurückgezogenheit heraus, er ist Volk unter Volk und sprudelt vor Lebenslust.

In den Kirchen von Santa Cruz wird die heilige Woche so still und ehrfürchtig begangen, daß man nur die Lippen flüsternd im Rosenkranzgebet hört. Kopf an Kopf knien die Gläubigen und ihre Augen sind voll Schmerz. Am Ostermorgen aber ist alle Trauer vergangen. Die Glocken, welche tagelang schweigen mußten, stimmen ihr heilstes Geläut an. Die geschnitzten Chorstühle sind bunt geschmückt, von den Fenstern wehen seidene Tücher und kostbare Teppiche, Prozessionen wandeln mit Palmenwedeln durch die Straßen, mit jubelnder Musik werden die Bildstöcke vorangetragen, Trompeten schmettern, die schwarze Mantilla weicht der traditionellen Tracht. Zum Höhepunkt des Osterfestes in Barcelona wird der nachmittägliche Umzug der „Giganten“, der acht Riesen mit den wuchtigen Köpfen aus Pappe und den Rüstungen aus Goldpapier. Sie symbolisieren die vier Elemente: Feuer, Wasser, Luft und Erde. Wie Schelme hüpfen sie daher, machen tiefe Bücklinge und schlagen Purzelbäume. Ihre Pagen, als Zwerge verkleidet, springen und tanzen zwischen ihnen her. Das Tempo der Heiterkeit wird zum Höhepunkt in den Cafés. Zu den sanften Klängen der Gitarre vergnügt sich die Jugend, alles ist eins in Osterfreude.

In Konstantinopel begleiten das Osterfest uralte Gebräuche. Man geht in der Nacht vom Karfreitag zum Ostersonntag nicht zur Ruhe. Um Mitternacht strömt ein gewaltiger Pilgerzug zu den Kirchen, feierliche Gesänge begleiten den Gang der Priester, die in Prunkgewändern durch den Lichterglanz schreiten. Goldgewänder und Diamantstickereien tragen sie, wenn in der mitternächtlichen Stunde der jubelnde Ostergesang ertönt. Vor den Kirchen steigen bunte Raketen auf, man klatscht in die Hände und beglückwünscht sich. Vor dem Thron des ältesten Priesters, der das Osterlicht in den Händen trägt, stauen sich die Menschenmengen. An diesem heiligen Licht entzündeten sich die Kerzen der Gläubigen, bis alle das Osterfeuer in der Hand tragen. Ostern in Byzanz ist ein heiliges Fest bei den orthodoxen Gläubigen.

Ostern in Schweden ist ein Fest der Verbrüderung. In den Kirchen werden die heilige Woche und der Ostermorgen wie in den Kirchen der Welt begangen. Auf den Straßen und in den Familien herrschte früher an diesem Tage die Kuffreiheit, die aber später in Unsitte endete, und von diesem Verbrüderungsbrauch ist bis heute nur die Sitte übrig geblieben, närrische Postkarten und Briefe zu verschicken.

Die deutschen Ostern stehen neben den hohen kirchlichen Festen im Zeichen des Fruchtbarkeitssymbols. Den Deutschen ist das buntgefärbte Ei, für die Kinder im Garten versteckt, zum schönen Gleichnis kommenden Lebens geworden.

Heilige Woche, überall in der Welt still und besinnlich, wartend auf Ostern, das Fest der Freude und das Fest der schenkenden Liebe.  
Leonie Flab-Lichtenberg



### Vom Osterhasen

Die Sophisten und die Pfaffen  
Stritten sich mit viel Geschrei,  
Was hat Gott zuerst geschaffen?  
Wohl die Henne? Wohl das Ei?

Wäre das so schwer zu lösen?  
Erstlich ward ein Ei gedacht,  
Doch weil noch kein Huhn gewesen,  
Schatz, so hat's der — Ha' gebracht

EDUARD MÜRDKE

## Die Passion in der Natur

Sagen, die es wert sind, unvergessen zu bleiben — Tiere in der Osterzeit

Man hat die Passionszeit auch mit allerlei Tieren in Verbindung gebracht und entsprechende Sagen daran geknüpft.

Die meisten entstammen dem Mittelalter, wo Pilger an Pflanzen und Tieren Gleichnisse zu finden glaubten, die ihnen die Kreuzigungsgeschichte zu versinnbildlichen schienen. So entstand allmählich ein Sagenkreis, der manches Tier mit einem Schleier frommer Erinnerung umwob.

Teilnahmenvoll war der Kreuzschnabel, der, wenn auch erfolglos, versuchte, mit seinem Schnabel die eisernen Nägel aus Jesu Händen und Füßen zu ziehen. Von dem Versuche, dem Heilande zu helfen, erhielt er den gekrönten Schnabel. Aus Trauer suchte das Vögelchen die dunkelsten Waldungen auf.

Auch das Rotkehlchen schaute dem sterbenden Heiland zu und bemühte sich, die scharfen Dornen aus seinem Haupte zu ziehen.

„Und seitdem blieb Brust und Kehle  
Diesem Vögelchen blutesrot,  
Zur Erinnerung an die Hilfe,  
Die's am Kreuz dem Heiland bot.“

Währenddessen umflatterte die Rauchschnalbe ängstlich das Kreuz und rief: „Zu Hilfe, zu Hilfe!“ Dieser Ruf soll einem

griechischen Worte sehr ähnlich klingen, das den Schwalben den Namen gegeben hat.

Aber selbst weniger vollkommene Tiere können sich rühmen, am Karfreitag auf Golgatha vertreten gewesen zu sein, so z. B. die Eidechse, welche herbeikroch, um mit ihrer Zunge das herabtropfende Blut des Erlösers aufzulecken, weshalb ihr dieser zum Danke dafür ein wichtiges Wahrzeichen in die Gebilde legte, wie aus den Vorarlberger Alpen berichtet wird, wo es heißt: „Die Heggos (Heckengos, Eidechse), glaubt das Volk insgesamt, hat ein Gerippe, welches das ganze Leiden und Sterben Jesu Christi, d. h. alle Marterwerkzeuge darstellt: Hammer, Nägel, Leiter, Kreuz, Geißelstock und Dornenkrone.“

Als die Todesstunde des Heilandes nahte, kamen nach einer schwedischen Sage drei Vögel zur Schädelstätte. Der erste war Bibo, der Kibitz. Er umflatterte das Kreuz und schrie: „Pin ham, Pin ham!“ — „Peinigt ihn, peinigt ihn!“ Für ewig verflucht, findet er nimmer Ruhe noch Rast. Sein Nest umstreift er mit angstvoller Klage, seine Eier werden meist geraubt. Danach kam der Storch, der Storch, laut die unselbige Tat beklagend und bejammern. „Styrk ham, styrk ham!“ — „Stärkt ihn, stärkt ihn!“ rief er mahndend der lautlosen Menge zu. Deshalb ist der Storch gesegnet, und ungestört darf er sein Nest bauen auf den höchsten First der menschlichen Wohnungen. Der dritte Vogel war die svala, die Schwalbe. „Sval ham, sval ham!“ — „Lobt ihn, lobt ihn!“ rief sie in zitternder Erregung. Auch sie ist geliebt von Alt und Jung, und niemand wehrt ihr, wenn sie ihr Nest unter dem Dach der menschlichen Behausung baut und zutraulich durch die Fenster guckt.

Die Turtur duva, die Turteltaube, ließ sich aufs Kreuz nieder und rief: „Kurrie, kurrie Leison!“ — „Herr, Herr erbarme dich!“ Seit jenem Trauertage ist sie niemals wieder froh geworden; scheu fliegt sie durch die Wälder.

Auch den Hirsch hat man in Beziehung zu des Heilands Kreuzestod gebracht. Als Hubertus am Karfreitag des Jahres 691 mit seinen Gesellen im Walde jagte, erschien ein Hirsch, der ein Kreuz zwischen dem Geweih trug.

Sagen, — und doch Überlieferungen, die es wert sind, unvergessen zu bleiben.

### Eine kleine Anekdote

Der bekannte Dichter und Herausgeber des „Wandsbeker Boten“ war auch Musiker. Als er einmal in einer Dorfkirche zur Osterzeit eine recht schwierige Messe hörte, staunte er über die außergewöhnliche Sicherheit der Ausführenden und erbot sich, diese aus dem Konzept zu bringen. Er begleitete an der Orgel und machte allerhand Ausweichungen und Figurationen, ohne aber die Sänger herabzubringen zu können. Als er dann einen von hinten fragte, woher sie diese Sicherheit hätten, sagte dieser: „Durch das Dreschen. Sind wir zwei, so dreschen wir im Zweitakt, sind wir drei, im Dreitakt und so weiter. So kann es uns auch nicht irremachen, wenn einmal ein weniger geübter Flieger gegen den Takt geht.“

Claudius verstand den groben Bauernwink und schwiwg beschämt.

### Das eigene Kreuz ist immer das beste

Ein Mensch, dem sein Kreuz zu schwer wurde, klagte viel darüber. Da führte ihn eines Tages ein Engel an einen Ort, wo viele Kreuze der mannigfaltigsten Art umherlagen; er solle ein anderes Kreuz nehmen, meinte der Engel. Er legte dann sein Kreuz nieder, und nahm eines, das mit Edelsteinen verziert war; kaum hatte er es aber auf die Schulter genommen, da drohte er schon nach wenigen Schritten zusammenzubrechen; er legte es wieder hin, wo er es genommen hatte.

Darauf versuchte er es mit einem Kreuz von lauterem Gold, aber auch das ging über seine Kräfte. Ein Blumenkreuz, das er aufnahm, drückte mit seinen Dornen ihm die Achsel wund. So versuchte er es nacheinander mit verschiedenen Kreuzen, aber keines wollte ihm passen.

Schließlich wandte er sich an den Engel mit der Frage: „Warum brauchst du denn überhaupt ein Kreuz?“ Dieser erwiderte: „Ohne Kreuz keine Krone!“ Beim Weggehen fiel sein Blick auf ein ganz einfaches Kreuz. Zaghaft lud er sich's auf: „Vielleicht kann ich dies tragen!“ Und wirklich, er fand, daß es ganz seinen Kräften entsprach. Was er dachte er aber bei näherem Hinsehen? Es war sein altes Kreuz, das er niedergelegt hatte.

## ÖSTERLICHER SPAZIERGANG DURCH Delft - DIE STADT VERMEERS

Hier lebte der holländischste unter Hollands großen Malern — Lebende Bildvorlagen wie einst

Delft ist die Geburtsstadt des Jan Vermeer, des holländischsten unter Hollands großen Malern. Er erblickte hier 1632 das Licht der Welt; er hat in dieser Stadt im Alter von 21 Jahren die Delfter Bürgerstochter Catharina Bolnes geheiratet, hat mit ihr elf Kinder gezeugt und aufgezogen, mußte in Delft, weil für die vielköpfige Familie die Einkünfte des Malers nicht ausreichten, einen Kunsthandel beginnen, machte Schulden, hing das Kunsthandelsgeschäft, weil die Zeitumstände ungünstig waren, wieder an den Nagel, und starb in der Blüte seines Lebens mit 41 Jahren. Er wurde in der Hauptkirche der Stadt, allwo er ohne Unterbrechung sein Leben zugebracht hatte, beigesetzt, während seine Gemälde, vierzig an der Zahl, über die ganze zivilisierte Erde wanderten, kostbarster Besitz reicher Liebhaber und öffentlicher Kunstsammlungen.

Es ist nicht viel, so gut wie nichts, was man von den Lebensumständen dieses Künstlers weiß, der seinen Familiennamen dem seiner Vaterstadt wie ein Adelsprädikat hinzugefügt sah. Bezeugten es nicht dieser Name Jan Vermeer van Delft und ein paar dürftige Urkundenvermerke, daß er aus Delft stammt und in Delft, von der Geburt bis zum Tode gelebt hat, so besäße man überhaupt keinen Anhaltspunkt. Delft selbst besitzt über ihn weder schriftlich noch mündlich erhaltene Erinnerungen. Als ich mich bei der Küsterin der Oude Kerk, wo der Maler begraben wurde an diesem grauen, regnerischen Vormittag, da ich durch das Städtchen schweifete, nach der Grabstätte des Malers erkundigte, fragte sie griesgrämig zurück: „Wat war dat voor een Persoon?“ Offensichtlich ist das Grab nicht mehr vorhanden.

Will man diesem unbekanntem Künstler-

dasein nabekommen, so gibt es dennoch kein besseres Mittel als einen Besuch seiner Vaterstadt. Die Vorlagen seiner Bilder sind in Delft noch heute so gut wie zu seinen Lebzeiten vorhanden. Hinter den blitzblanken Fenster-scheiben der alten Häuser am Kornmarkt sitzen wie einst hochbusige Frauen, die Kaffeetasse mit dem abgespreizten Kleinfinger zum Munde führend, während die Linke vorsorglich die Untertasse unter das fleischige Kinn hebt. Die Dienstmädchen, sauber und drall, stehen an den Haustüren und putzen die Messingteile der Türklinken und Türschlösser, eine Beschäftigung, die nicht rasch und oberflächlich, die hingehend, gründlich, zeitraubend, verrichtet wird.

Die Auslagen der Kolonialwarenhändler sind so, wie sie vor 300 Jahren wahrscheinlich nicht anders ausgesehen haben, nämlich eingeteilt in Sterne und Kreuze, in den Feldern ausgefüllt mit Tee, Kaffee, Reis, Zucker, Grieß, und in den Ecken flankiert von blau eingewickelten Zuckerhüten und blaueifler Vasen, aus denen Büschel von Vanillestengeln und Zimirohren herausragen.

Die Einwohner braucht man sich nur, die Augen schließend, in anderen, in ehemaligen Gewändern, Hüten und Schuhen vorzustellen, und man hat genau dieselben Menschen wie zu Jan Vermeers Tagen vor sich. Die Frauen, am Arm die Wachslichttasche, die Hände über dem Unterleib verkreuzt, stehen wartend und schwer vor den Bänken der Fischhalle, wo der Händler Schellfisch und Kabeljau mit dem Messerrücken für sie abschuppt. Die Männer lehnen müßig am Geländer der steil über die Grachten führenden Brücken, spukten braunen Friemsaft auf die ziegelroten Pflastersteine, blasen blauen Rauch aus ihren weißen Topffellen und führen eine Unter-

haltung ohne Gebärdenrede, ohne die Miene zu verziehen.

Alles was man in Delft sieht, erweckt den Eindruck des Ordentlichen, Gesitteten, Durchsichtigen, womit das Leben in dieser Stadt beträchtlich von den Städten der Provinzen Brabant und Limburg absteht. In 's Hertogenbosch, in Breda, in Maastricht geht das Leben noch heute wie vor alters einen provinziell verschnörkelten Gang; die Leute haben Gesichter, worin sich Gegensätzliches, ja Verworrenes malt; in der Luft wölkt es von berausenden Erd- und Blumengerüchen; und selbst die Lieder der Glockentürme in den Brabanter und Limburger Städten haben einen trunken zusammenklammernden, einen lallend überschwinglichen Ton. Anders in Delft. Hier fallen die Liedweisen der Glockenspiele in scharfer Akkuratheit, streng ans Taktmäß gebunden, aus der Höhe zur Tiefe; es ist ein Geläut wie aus Glas, spitzig und spröde, nicht recht irdisch, schon ein wenig entsinnlich, sauber bis zur Blässe. Die Zeit, die das sozusagen Unwegsame ist, wird von diesen Klängen nicht gefeiert und bejubelt, weil sich in dieser unwegsamen Zeit soviel des Wilden und Umstürzlerischen anstellen läßt, sondern das Tosende und Unbändige der Zeit wird mit diesen Klängen gezähmt, geläutert, zur Ordnung gerufen.

In dieser Sphäre ward die Kunst des Jan Vermeer van Delft geboren, des holländischsten unter den großen holländischen Malern. Die in Holland, die in Delft herrschende Nüchternheit des Denkens, der Meinungen, der Gebärdenrede: Jan Vermeer hat diese etwas bieder-männliche Eigenschaft seiner Vaterstadt auf seinen Bildern verfeinert bis ins Erlesene.

Karwoche / Von Eduard Mörike

O Woche, Zeugin heiliger Beschwerte!
Du stimmst so ernst zur Frühlingswonne
Du breitest im verjüngten Strahl der Sonne
Des Kreuzes Schatten auf die lichte Erde.

Aprilwetter statt Märzenstaub

Die Klimastation Herrenalb-Gaistal berichtet über den Witterungsverlauf im Monat März:

Die Witterung des vergangenen Monats wurde durch allzu große Niederschlagsmengen sowie durch milde Meeresluft und dreimal eingebrochene polare Kaltluft bestimmt.

In die fast niederschlagsfreie Periode der ersten beiden Dekaden fiel um den 5. und 10. Regen. Reichlich einströmende milde Meeresluft ergab zwischen dem 21. und 28. d. M. über 100 l Niederschlag pro Quadratmeter.

Die am 29. 3. von Süden heranströmenden warmen Luftmassen bereiteten der weißen Herrlichkeit in den unteren und mittleren Lagen ein rasches Ende.

Erscheinungsweise vor Ostern!

Die „Calwer Zeitung“ erscheint vor Ostern am
Gründonnerstag, 10. April
und
Karsamstag, 12. April.

Verlag und Redaktion der „Calwer Zeitung“

Immer wieder Klagen über Außenstände

Schreinerinnung Calw tagte — Gegen Einrichtung staatlich subventionierter Lehrwerkstätten

Die Schreinerinnung Calw hielt am vergangenen Samstag im Gasthaus zum „Löwen“ in Calw ihre Hauptversammlung ab. Sie wurde eröffnet durch Obermeister Karl Heugle (Calw), der insbesondere den Vorsitzenden der Meisterprüfungskommission bei der Handwerkskammer Reutlingen, Kollege Weller (Nürtingen) sowie den Geschäftsführer des Kreisinnungsverbandes, Wohlfahrt, begrüßen konnte.

Den Kassenbericht erstattete Geschäftsführer Wohlfahrt, worauf zu den Teilwahlen des Innungsausschusses geschritten wurde.

Ein Vierteljahrhundert „erster Diener der Gemeinde“

25jähriges Dienstjubiläum von Bürgermeister Kaiser in Bad Teinach

Bad Teinach, 25 Jahre sind verflossen, seit Bürgermeister Kaiser als „Schultheiß“ seinen Dienst in Bad Teinach aufnahm. Aus diesem Anlaß hatte der Gemeinderat zu einer Festsitzung im geschmückten Rathaussaal am Samstagnachmittag eingeladen.

Hatte schon am frühen Morgen die Schuljugend den Jubilar durch ein Ständchen samt Festgedicht und Blumenstrauß in gebührender Weise geehrt, so legten die ehrenden Worte des ersten Beigeordneten sowie ein sehr wertvolles Geschenk der Gemeinde in Form eines schönen Oelgemäldes unseres Kurortes Zeugnis ab von der innigen Verbundenheit des Gemeindevorstehers mit der gesamten Bevölkerung und der Wertschätzung seiner in 25jähriger Tätigkeit geleisteten Arbeit für die Gemeinde.

In den folgenden Ansprachen wurde nicht nur der tüchtige Verwaltungsmann, sondern vor allem auch der Mensch Kaiser charakterisiert, der es als seine höchste Aufgabe ansieht, der erste Diener seiner Gemeinde zu sein.

Sichtlich bewegt dankte Bürgermeister Kaiser für die zahlreichen Glückwünsche und verschiedenen Ehrungen und versprach, auch weiterhin seine ganze Kraft in den Dienst der Gemeinde zu stellen, deren Aufwärtsentwicklung seine Lebensaufgabe darstelle.

Der anschließende Umtrunk im Gasthaus zum „Goldenen Faß“, in dessen Verlauf u. a. auch der Abgeordnete der Verfassungskommission Landesversammlung, Bürgermeister Mast (Sommerhardt), das Wort ergriff, wurde überschön durch eine musikalische Darbietung der Handharmonikagruppe des Skivereins als Anerkennung für die von dem Jubilar in letzter Zeit geleistete Arbeit zugunsten des Vereinslebens innerhalb der Gemeinde.

Das „Einjährige“ bestanden

An der Oberschule für Jungen in Calw bestanden folgende Schüler und Schülerinnen die Versetzungsprüfung von Klasse VI nach Klasse VII (das frühere „Einjährige“): Alois Badura, S. d. Masch.-Bautechnikers Alois B. in Calw; Christel Blaich, T. d. Masch.-Meisters Louis B. in Calw; Ilse Buhl, T. d. Hauptlehrers Eugen B. in Calw; Wilhelm Dieterich, S. d. Oberamtsrichters Alfred D. in Calw; Robert Dietle, S. d. Lehrers Christian D. in Altbürg; Albrecht Dürr, S. d. Gipsermeisters Wilhelm D. in Simmozheim; Inge Dürr, T. d. Rektors Dr. Otto D. in Calw; Klaus Fischer, S. d. Hauptlehrers Wilhelm F. in Althengstett; Ekkehard Fleisch, S. d. Apothekers Anton F. in Bad Liebenzell; Herbert Glatzel, S. d. Geschäftsführers Arthur G. in Calw; Dieter Grund, S. d. Lehrers Artur G. in Weltenschwann; Friedrich Hermann, S. d. Pfarrers Siegfried H. in Althengstett; Sieglinde Jooss, T. d. Vermess.-Amitmanns Ernst J. in Calw; Barbara Köbele, T. d. pr. Arztes Dr. Hans K. in Calw; Helmut Krauss, S. d. kaufm. Angest. Max K. in Calw; Hartmut Lehmann, S. d. Stud.-Rats Eduard L. in Calw; Regine Leibner, T. d. Steuerberaters Konrad L. in Calw; Gudrun Linsenmaier, T. d. Lehrers Fritz L. in Ottenbronn; Walther Mezger, S. d. prakt. Arztes Dr. Wolfgang M. in Calw; Hermann Möh-

(Liebelsberg) und Bräunung (Altbürg) wurden wiedergewählt. Schreinermeister Hans Weller (Nürtingen) erläuterte dann in längeren Ausführungen die Wichtigkeit der Betriebskalkulation. Sein Vortrag fand lebhaftes Interesse; es wurde in der Aussprache angeregt, dieses wichtige Material den Mitgliedern in Gestalt eines Sonderdruckes zur Verfügung zu stellen.

Als letzter Punkt wurde die Weiterführung der Sterbekasse erörtert, nachdem vorher ein Referat hierüber angehört worden war. Die Ansicht der Mitglieder ging dahin, die Sterbekasse in der seitherigen Weise weiterzuführen und es den Jungmeistern zu überlassen, sich an einer Gruppenregelversicherung zu beteiligen.

Handharmonika-Abteilung begeisterte

Bad Teinach. Als die Handharmonika-Abteilung des hiesigen Skivereins am letzten Sonntagmittag und -abend zu ihren ersten öffentlichen Konzerten einlud, da glaubte mancher Musikfreund zunächst, berechtigte Zweifel in das Können dieses Orchesters setzen zu müssen; ist doch seit der Gründung der Abteilung noch nicht einmal ein Jahr verflossen.

Der Ablauf der festlichen Veranstaltung zeigte so recht, welcher Wertschätzung sich der Jubilar nicht nur innerhalb unserer Gemeinde, sondern auch in den umgebenden Ortschaften, die er als Verwaltungsaktuar betreibt, erfreuen darf. Wir wünschen Bürgermeister Kaiser von Herzen, daß er noch lange Jahre den gewiß nicht geringen dienstlichen Anforderungen in jeder Weise gewachsen bleibt zum Wohle Bad Teinachs und seiner Umgebung.

ler, S. d. Reg.-Bauinsp. Hermann M. in Calw; Selma Möhrle, T. d. Rev.-Försters Wilhelm M. in Agenbach; Gerhard Neuweiler, S. d. Lehrers Friedrich N. in Liebelsberg; Heinz Patzwahl, S. d. Färb.-Leiters Karl P. in Calw; Eberhardt Pfetsch, S. d. Landwirtsch.-Rats Georg P. in Calw; Herbert Reichardt, S. d. Lehrers Eugen R. in Röttenbach; Hermann Reiner, S. d. Gew.-Schulrats Kurt R. in Calw; Norbert Richter, S. d. Beamten z. Wv. Walter R. in Calw; Rose Rieckert, T. d. Oberforstmeisters Walter R. in Hirsau; Dieter Ruff, S. d. Lehrers Karl R. in Bad Teinach; Ingeborg Schmid, T. d. Forstmeisters Helmut S. in Bad Teinach; Ursula Schwarz, T. d. Hauptlehrers Paul S. in Gechingen; Guntram Selter, S. d. Dipl.-Ing. Walter S. in Althengstett; Maria Stoll, T. d. Bgm. Jakob St. in Maisenbach; Ruth Weber, T. d. Handelsschuldir. Dr. Erwin W. in Calw.

11 Schüler und 4 Schülerinnen wollen weiterhin die Schule besuchen, um in 3 Jahren das Abitur zu machen.

CALWER ZEITUNG
Verlag Paul Adolph, Calw, in der Schwübischen Verlagsgesellschaft m. b. H.
Lokale Schriftleitung: F. H. Schoole.
Redaktion und Geschäftsstelle Calw: Lederstraße
Telefon 735
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw
Monatl. Bezugspreis: DM 2.50 zuz. 30 Pfg. Trägerlohn

Im Spiegel von Calw

Heute Gemeinderatssitzung

Der Calwer Gemeinderat tritt heute um 18 Uhr zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Kleinere laufende Gegenstände, 2. Erbreiterung der Bundesstraße Nr. 10 beim „Rappen“, 3. Instandsetzung des „Langen“, 4. Vergabung von Bauarbeiten, 5. Genehmigung der Holzverkäufe.

Zugverkehr über Ostern

Der Bahnhof Calw gibt bekannt: Die Züge fahren:

am Gründonnerstag wie an Werktagen am Karfreitag wie an Sonntagen am Karsamstag wie an Samstagen am Ostermontag wie an Sonntagen am Ostermontag wie an Sonntagen

Zusätzlich verkehren: Morgen (Gründonnerstag): P 3134 Calw ab 21.45; Bad Teinach 21.50; Wildberg 22.01; Emmingen 22.08; Nagold an 22.14.

am 11., 13. und 14. April: P 3084 Calw ab 7.55, Bad Teinach 8.00; Talmühle 8.05; Wildberg 8.13; Emmingen 8.20; Nagold an 8.28.

am 14. April: P 2118 Stuttgart ab 7.30; Calw an 8.39; Calw ab 8.46; Hirsau 8.52; Bad Liebenzell an 8.58. Ferner am gleichen Tag P 2161 Bad Liebenzell ab 19.09; Ernstmühl 19.14; Hirsau 19.18; Calw an 19.23; Calw ab 19.38; Weilderstadt 20.12; Stgt.-Zuffenhausen 20.44; Stgt.-Feuerbach 20.48; Stuttgart Hbf. an 20.57.

Es fallen aus: P 3134 am 13. April Calw ab 21.45; Nagold an 22.14.

Festtagsrückfahrkarten werden nicht ausgegeben. Die Sonntagsrückfahrkarten in den aufliegenden Verbindungen haben folgende Geltungsdauer: Hinfahrt: vom 10. April (Gründonnerstag) 12 Uhr bis 14. April (Ostermontag) 24 Uhr; Rückfahrt: bis 15. April (Dienstag) 24 Uhr.

Postdienst über Ostern

Die Schalter des Postamts Calw sind am Gründonnerstag und Karsamstag wie werktags, am Karfreitag, Ostermontag und -montag jedoch nur wie an Sonntagen geöffnet.

Brief- und Paketzustellung findet außer am Gründonnerstag und Karsamstag auch am Ostermontag statt. Nicht zugestellt werden am Ostermontag jedoch Geld- und Nachnahmebriefsendungen. Eilsendungen und Schnellpakete werden an allen Tagen zugestellt. Das gleiche gilt für Telegramme.

Die Landkraftposten verkehren zusätzlich am Karfreitag und Ostermontag. Abfahrt am Postamt jeweils 8.20 Uhr für die Linien I und II und 11.30 Uhr für die Linie III. Die Kraftpost nach Böblingen verkehrt am Gründonnerstag und Ostermontag wie an den entsprechenden Wochentagen und am Karfreitag, Ostermontag und -montag wie an Sonntagen nach dem Kraftpost-Fahrplan.

Im Landpostdienst finden am Karfreitag und Ostermontag zusätzliche Postzustellungen statt. Es besteht Auflieferungsmöglichkeit.

Dienststunden des Bürgermeisters

Das Bürgermeisteramt Calw arbeitet sowohl morgen (Gründonnerstag) als auch am Karsamstag jeweils bis 12 Uhr mittags.

Spielerversammlung der Handballer

Von der Handballabteilung des TV. Calw werden wir um Veröffentlichung folgenden Hinweises gebeten: Im Anschluß an das heutige Training findet um 21 Uhr eine wichtige Spielerversammlung im Gasthaus zur „Jungfer“ statt. Sämtliche aktiven und passiven Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen gebeten. Weiße Trikots und rote Stutzen sind mitzubringen.

Tonfilmbände des Landwirtschaftsamts Calw

Bei den Tonfilmbänden in Althengstett heute um 20 Uhr in der Flakhalle und in Breitenberg morgen um 20 Uhr im Gasthaus zur „Krone“ werden durch den Allgem. landw. Informationsdienst folgende Filme vorgeführt: 1. „Aktuelle Wochenschau“, 2. „Zerstückelte Natur oder bereinigte Flur“, Dabei handelt es sich um einen deutschen Film, der das Problem der Flurbereinigung behandelt. 3. „Wir pflanzen und pflegen Kartoffeln“, 4. „Kartoffel — so oder so?“, 5. „Bestellung und Pflege der Rüben“, 6. „10 Bauern unter einem Hut“, der die Dorfgemeinschaft „Häusern“, Kreis Biberach, zeigt. 7. „DLG-Ausstellung in Hamburg.“ — Zu diesen Filmbänden werden die leitenden Persönlichkeiten der Landwirtschaft sowie die ländliche Bevölkerung einschließlich der Landjugend hiermit freundlichst eingeladen.

Das Programm des Volkstheaters

Heute und morgen läuft im Calwer Volkstheater der Farbfilm „Konterbande“, der in die rauen Tage des „wilden Westens“ zurückführt. In den Hauptrollen Joel McCrea, Alexis Smith, Zachary Scott und Dorothy Malone.

Neue Postwertzeichen-Dauerserie

Am 16. April werden die beiden restlichen Pfennig-Werte der neuen Postwertzeichen-Dauerserie „Ziffernserie 1951“, — 80 Pfg. (hellrot) und 90 Pfg. (hellgrün) — eingeführt. Beide Werte tragen das gleiche Motiv und sind im Stichtiefdruckverfahren in Markengröße II hergestellt.

telwert. Sie ging an 15 Tagen nieder.

Die Lufttemperatur lag mit 4,5 Grad etwa 1 Grad über der Norm. Die höchste Tagstemperatur wurde am 19. mit 15,2 Grad, die tiefste am 27. mit 5,5 Grad gemessen. An 11 Frosttagen blieb die Temperatur unter dem Nullpunkt; dagegen waren es nur noch 3 Wintertage mit einem Tagesmittel unter 0 Grad.

Die Luftfeuchtigkeit lag mit 78 Prozent infolge der höheren Lufttemperatur drei Prozent unter dem Mittelwert. Der Himmel war zu 75 Prozent bedeckt. Nur 2 Tage, der 14. und 15. März, waren wolkenlos. Es wurden 18 trübe Tage gezählt. Die Sonne schien über 100 Stunden und erreichte damit 30 Prozent der möglichen Sonnenscheindauer. An 7 Tagen (normal 6) ließ sich die Sonne nicht sehen.

Die Winde waren mäßig und wehten vorwiegend aus südwestlicher Richtung. Ihre mittlere Geschwindigkeit betrug 2—3 m/sec.

Hinsichtlich des Witterungsverlaufs im April gibt die Wetterwarte Freudenstadt-Kienberg folgende Voraussage: Zu Beginn des zweiten Aprildrittels wird wieder mit unbeständiger, wahrscheinlich auch kälterer Witterung gerechnet werden müssen, der dann ab Monatsmitte wieder freundliches und warmes Wetter nachfolgt. Das letzte Monatsdrittel dürfte wieder stark wechselhafte, mit großen Temperaturschwankungen verbundene, niederschlagsreiche Witterung bringen. Allgemein wird für den Monat April mit durchschnittlich normalen Mitteltemperaturen, dagegen übernormalen Niederschlagsmengen und ziemlich wechselhaftem Witterungsgepräge mit großen Temperaturschwankungen gerechnet.

Bei Bauarbeiten vom Dach gestürzt

Wie aus Pforzheim berichtet wird, stürzten am Dienstagmorgen zwei Arbeiter vom Dach des Elektrizitätswerkneubaus auf den Betonboden. Während einer der Arbeiter zwar ernstliche, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitt, trug der andere, der etwa 40 Jahre alte Jakob Dietrich aus Ernstmühl, schwere Verletzungen davon.

Table with 6 columns: KAUFHAUS MERKUR, TISCHDECKE, DIVANDECKE, BETTVORLAGE, BETTVORLAGE, VORHANGSTOFF, SPANNGARDINE. Each column lists product details and prices.

**Monatsversammlung der Heimatvertriebenen**

Hirsau. In der im Gasthof zum „Waldhorn“ abgehaltenen Monatsversammlung der Ortsgruppe Hirsau des Verbands der Heimatvertriebenen hatte Ortsvertrauensmann Burghardt nach Erledigung der Tagesordnung noch eine besondere vorüberliche Überraschung. Aus einer zugegangenen Warenspende waren für eine Anzahl Kinder der Mitglieder Osterstollen hergestellt worden, die zur Bereicherung des Osterschmuckes von den Eltern gerne in Empfang genommen wurden. Die allseitig gute Verbindung mit den Mitgliedern der Teilgemeinde Ernstnühl soll durch die nächste Zusammenkunft Anfang Mai im „Bären“ in Ernstnühl bekräftigt werden.

**Taufe des Schulleiters „Nagoldtal“**

Nagold. Beim Alten Turm hatte sich am Sonntagmittag eine große Zahl Schaulustiger eingefunden, um der Taufe des ersten, von der Segelfliegergruppe selbstgebauten Schulleiters SG 38 beizuwohnen. Außerdem war auch sein kleinerer Bruder „Primus“ zu sehen, den Oberbürgermeister Dr. Klett letztes Jahr in Stuttgart getauft hatte und der im vergangenen Herbst auf dem Wächtersberg die ersten Flüge ausgeführt hat.

Nach einer Begrüßung durch H. Kläger von der Nagolder Werkgruppe vollzog Bürgermeister Breiting den Taufakt. Er dankte den jungen sportbegeisterten Menschen, die aus eigener Kraft in einem Jahr das große Unternehmen fertig gebracht haben, den Spendern für ihre finanzielle Mitwirkung und erwähnte als unermüdete Organisatoren und Idealisten vor allem die Herren Göttshelm und Herrmann von der Gruppe Wildberg. An alle richtete er die Bitte, die Segelfliegersportgruppe Nagoldtal, deren Bereich von Hirsau bis Altensteig geht, zu unterstützen und möglichst zahlreich selbst aktiv mitzumachen. Dieser schöne Sport erfordert ja nicht nur körperliche Gewandtheit, sondern auch Mut und Entschlußkraft und vermag die Jugend zu begeistern.

Mit edlem Sekt taufte er dann das von allen bewunderte Flugzeug auf den Namen „Nagoldtal“ und wünschte ihm Glück und Erfolg. Eine Zusammenkunft der Flieger in der „Rose“ schloß sich an. Der Schulleiter „Nagoldtal“ wird demnächst auf den Wächtersberg verbracht und erstmals über die Osterfeiertage geflogen. Von Karfreitag bis Ostermontag findet dort ein Segelfliegerlager statt, an dem auch auswärtige Kameraden teilneh-

men. Der Flugbetrieb dauert täglich von 8 bis 18 Uhr. Am Ostermontag ist außerdem noch ein Modellvergleichsfliegen, an dem zahlreiche Segel-, Motor- und Feaselflugmodelle an den Start kommen. Zu diesen Veranstaltungen ist die gesamte Bevölkerung eingeladen.

**Unsere Gemeinden berichten**

Gechingen. Im Monat April beglückwünschten wir folgende Altersjubilare: Anna Brackenhammer 78 J. am 13. 4.; Hermann Breiting, Kronenwirt, 74 J. am 8. 4.; Friedrich Dingler, zum „Adler“, 70 J. am 28. 4.; Anny Kraft, geb. Kielwein, 74 J. am 13. 4.; Barbara Kielwein, geb. Gehring, 74 J. am 21. 4.; Christian Schuhmacher, Landwirt, 84 J. am 4. 4. Herzlichen Glückwunsch! — Gestorben ist am 25. März Frau Paula Krauss, geb. Häblich, im 38. Lebensjahr.

Nagold. Das Gasthaus zum „Ochsen“ in der Hatterbacher Straße geht in andere Hände über. Sonnenwirt Schuon aus Hatterbach hat das ganze Anwesen durch Kauf erworben.

Altensteig. Mit Beginn des Sommerfahrplans wird die Deutsche Bundespost, Postamt Altensteig, die Kraftpostlinie Alten-

steig — Simmersfeld — Aichelberg — Wildbad befahren. Bis zum 18. Mai wird jeden Donnerstag — erstmalig am 10. April — ein Wagen nach folgendem Plan verkehren: Altensteig ab 13.11, Simmersfeld ab 13.45, Aichelberg ab 14.00, Aichelberg ab 15.05, Simmersfeld ab 15.15, Altensteig an 15.47, Altensteig ab 18.35, Simmersfeld ab 19.15, Aichelberg an 19.30. — Aichelberg ab 19.35, Simmersfeld an 19.50. Mit dieser Streckenführung soll Zug um Zug die Erschließung des „Hinteren Waldes“ ihren Anfang nehmen.

Altensteig. Aus Anlaß seines 40jährigen Dienstjubiläums hat der Staatspräsident dem Revierförster Wilhelm Holzäpfel eine Ehrenurkunde für langjährige treue Dienste überreichen lassen.

Neuenbürg. Nach einem Rot-Kreuz-Kurs wurde Ende letzter Woche von Kreisbereitschaftsarzt Dr. Seeger (Bad Liebenzell) und Bereitschaftsarzt Dr. Aldinger die Prüfung abgenommen, die alle 12 Teilnehmer bestanden. Im Anschluß konnte Kreisgeschäftsführer May (Calw) einen verdienten Rot-Kreuz-Kameraden, Hermann Erhardt (Waldrennach) für 25jährige Zugehörigkeit zum Roten Kreuz durch Ueberreichung der Ehrennadel und einer Urkunde auszeichnen.



**Die Erfahrung lehrt, ...**

daß man bei Zinser für sein Geld etwas Rechtes bekommt. — Gerade jetzt vor dem Oster-Einkauf überlegt man sich sehr sorgfältig, von wem man sich vertrauensvoll beraten läßt. Darum lesen Sie nochmals kritisch unsere abgebildeten Zinser-Grüße, die vor einigen Tagen dieser Zeitung beilagen und kommen Sie dann mit den günstigen Omnibus-Verbindungen zu Zinser. Wenn Sie sich ganz unverbindlich in den großen Abteilungen orientiert haben, fällt Ihnen die Entscheidung nicht mehr schwer.



30% Vergütung erhalten Sie bei Ihrem Einkauf ab DM 45.—

Mit dem Omnibus nach Herrenberg Calw Bht. und Linde ab tägl. 8.00 Uhr, samstags auch 13.15 Uhr, Rückfahrt täglich ab 11.00, 16.15, 19.05 Uhr.

Glasmühle-Breitenberg, den 7. April 1952

**TODES-ANZEIGE**



Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß der Herr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Maria Adrion**

geb. Rathfelder

am 6. April im Alter von 64 Jahren nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden zu sich in die ewige Heimat abgerufen hat.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Die Kinder: Gottlieb Adrion mit Frau, Glasmühle
- Emilie Haselmayer mit Familie, Göltingen
- Maria Eitel mit Gatten, Calw
- Rosa Burkhardt mit Sohn, Kenzheim

Beerdigung Donnerstag, den 10. April 1952, 14 Uhr, in Breitenberg.

Calw, im April 1952  
Badstr. 16

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer Lieben Mutter

**Frau Elisabeth Schühle**

geb. Maier

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Geschwister Schühle

1952 1750  
**Eugen Dreiss GmbH.**

Tel. 430 CALW Marktplatz 4

**Zu Ostern**

halten wir in reicher Auswahl und preiswert bereit:

- Gemüse- und Fruchtkonserven
- Weine und Südwine
- Schnäpse und Liköre
- Saure und süße Feinkostspezialitäten

**Conditorei - Café Müller - Calw**



**Osterhasen**

aus unserer Werkstatt sind immer etwas Besonderes

**Noch reicht es zu Ostern**

für ein neues

**FAHRRAD**

von der neu eröffneten Mechanischen Werkstatt, Motor- und Fahrradhandlung

**Richard Straub, Mechanikermeister Simmozheim**

Ausführung sämtlicher Reparaturen / Großes Ersatzteillager

**Motorräder**

NSU, Zündapp, Horex, Ardie, Tornax, Hecker, Maico kurzfristig lieferbar

Der heutigen Ausgabe liegt ein Wetschein des Württembergisch-Badischen Totos im West-Süd-Block bei. Die Beilage verdient Ihre besondere Aufmerksamkeit. Die 12er-Wette brachte bisher die höchsten Quoten, die leichte 10er-Wette viele lohnende Gewinne.

Schöne  
**Baumwiese**

oberhalb des Schleiftals (Markung Stammheim) mit gut tragenden Obsthäusern geg. bar zu verkaufen. Interessenten wollen sich melden unter C 209 an die Calwer Ztg.

Frohe Ostern mit Odermatt's Dauerwollen

**Dr. med. I. Krause**

Fachärztin für Augenkrankheiten  
Calw, Teuchelweg 15  
10. bis einschl. 18. April 52  
keine Sprechstunde

Auch in  
**TRAUER KLEIDUNG**  
die reichhaltige Auswahl, welche für unser Haus charakteristisch ist. Wir bedienen Sie in kürzester Zeit.  
**Kurt Eber**  
PFORZHEIM an Seidenplatz

**Parapack-Institut Calw**

Schwester Lisl Staudt  
Altbürger Str. 107 Telef. 717  
Gute Heilerfolge bei Stoffwechsellkrankheiten wie  
Rheuma, Ischias, Arthritis, Gicht, Zuckerkrankheit und bei erhöhtem Blutdruck.  
Keine Erkältungsgefahr  
Vorankündigung notwendig  
Zu allen Kassen zugelassen

**Für die Festtage**

- Schnittblumen aller Art
- Blühende Pflanzen
- Obst und Gemüse

**Walter Mast**

Calw  
Bahnhofstr. 25 Telefon 460

**Gladiolen**

Knollen gemischt  
10 St. 1.—, 100 St. 9.—

sowie 50 Einzelsorten hiervon. Ferner Anemonen, Amaryllis, Begonien-Knollen, Dahlien, Lilien, Montbretien, Ranunkeln. Verlangen Sie unsere Preisliste!

**Samenhaus Rühling**

Ludwigsburg, Seestr. 7.

**Sommerproffen**

verschwinden in kurzer Zeit durch  
**Frucht-Schwanenweiss**  
Millionenfach bewährt  
auch in den hartnäckigsten Fällen - in Packungen (verteilt) DM 2.95 (extra stark) DM 3.80  
Erfolgreich in den bekanntesten Fachgeschäften

Friseursalon Odermatt  
Friseursalon Günther  
Friseursalon Schimpf

Großes Quantum  
**Ewig Klee und Stroh**

verkauft  
Gottlob Stürner, Schmiedmeister, Gechingen.

**Hohe Belohnung**

bringt Ihnen die Bodenpflege mit KINESSA-Bohnerwachs. Es ist besonders ausgiebig (1/2 kg-Dose auf ca. 80 qm), der Hartwachsglanz läßt sich mühelos erzielen und hält wochenlang. Ein richtiges „Sparwachs“ also.

**KINESSA BOHNERWACHS**

Calw: Drogerie Bernsdorff  
Bad Liebenzell: Drog. Himperich

Tapetenlager, Polstermöbel  
Matratzen aller Art  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt  
F. Honnefarth, Calw a. Markt  
Eigenfabr. von Patentrösten und Reparaturen.

Am Gründonnerstag haben wir in unserer Stallung einen Transport in schönen hochträchtigen

**Kalbinnen**

(Simmentaler und Allgäuer)

und laden Kauf- und Tauschliebhaber ein. Die Tiere stammen aus seuchenfreien Gebieten und sind schutzgeimpft gegen MKS.

Wilhelm und Emil Schill, Neublach.

**A. Oefschläger'sche Buchdruckerei Calw**

- Postkarten
- Briefbogen
- Rundschreiben
- Rechnungen
- Prospekte

Aufträge werden auch Lederstraße 23 (Geschäftstafel) angenommen.

**PFANNKUCH**

Ein preiswertes Ostergeschenk  
Vollmilch-

**Schokolade**

Tafeln à  
100 Gr. **-.75**

2 Tafeln 1.45

Tortengebäck 100 g **-.20**

Rokosfloeken bunt 100 g **-.30**

Geführte Eier 2.58  
Stück - .26 10 Stück.

Dänischer Schmelzkäse 100 g **-.39**

Apfelmus tafelfertig 1/1 Dose **-.98**

**PFANNKUCH**

3% RABATT

Warum sich so viel Arbeit machen?

**Maultaschen**

in der Dose sind in 15 Min. tischfertig. Der Inhalt reicht für 2-3 Pers. und kostet 2.—

Für Schmalzbackenes  
**Schweineschmalz**

amerik. 500 g 1.40

bei den Mitgliedern des



H. Bächlein, am Markt  
K. Pfeiffer, Badstrasse  
G. Vinçon, Lederstrasse

Aus Hägeles Gärten

**Buchs**

für Grabeinfassungen Friedhofspflanzen in vielen Farben. Selbstverständlich besorgen wir auch die Befestigung und Pflege der Gräber jederzeit pünktlich, fachmännisch u. wie immer — preiswert.



Bis unter  
**Nr. 786**

an das Fernsprechnetz angeschlossen.  
Herren- und Damenfriseursalon  
**NEUFANG, Hirsau**